

meine
BIG

BÜRGER:INNENINFORMATION
DER STADT GRAZ

APRIL 2024

Im Einsatz für Graz



© STADT GRAZ/FISCHER

GRAZ

Schwerstarbeit. Die Männer der Müllabfuhr schaffen Tag für Tag unseren Abfall weg. Über ein spontanes Dankeschön freuen sie sich immer. **Seite 4–5**

Radnetz

Von der Neutorgasse über die Petersgasse bis hin zur Puchstraße: Neue Radwege machen überall in der Stadt sanft mobil. **Seite 6–7**

Wachdienst

Die Rathauswache sorgt für die Sicherheit in städtischen Einrichtungen. Mit viel Engagement und noch mehr Herz. **Seite 16–17**

Nistplatz

Eine Schwalbe macht noch keinen Frühling – viele aber schon. Der zwitschernde Glücksbringer ist wieder im Anflug auf Graz. **Seite 20–21**

© PUYA GHASEMI



Hallo, Frühling!

Wenn die Blüten der Blutpflaume wie ein zartrosa Tüllschleier den alten Uhrturm umschmeicheln, wenn die Luft mild ist und das Himmelblau noch ein Stück weit strahlender, dann ist er endlich da, der Frühling. Puya Ghasemi hat dieses wunderschöne Postkartenmotiv mit seiner Spiegelreflexkamera eingefangen. Mehr von ihm findet man auf Instagram unter: @puya.ghasemi

© PRIVAT



Und wie sieht Ihr Graz aus? Posten Sie Ihr Foto unter: #fotoderwochegraz

IMPRESSUM
Medieneigentümerin & Herausgeberin: Stadt Graz, Abteilung für Kommunikation, Tel. 0316 872-2400, big@stadt.graz.at
Abteilungsleiter: maximilian.mazelle@stadt.graz.at
Chefin vom Dienst: ulrike.lesing-wehrauch@stadt.graz.at
Layout & Produktion: achtzigzehn
Druck: Druck Styria GmbH & CoKG
Verteilung: hurtigflink; **Auflage:** 147.400 Stück; **Bestellung BIG:** Die Zeitung kann unter graz.at/big auch online gelesen werden. Tel. 0316 872-2421, graz.at/big



EU Ecolabel: AT/053/057

*) Bitte sammeln Sie Altpapier für das Recycling
 **) Produziert nach den Richtlinien des Österr. Umweltzeichens Druck Styria UW-NR. 1417

NÄCHSTE BIG
 4. MAI 2024



Elke Kahr, Bürgermeisterin der Stadt Graz
 © CHRISTIAN JUNGWIRTH

Liebe Grazerinnen, liebe Grazer!

Die Berufswahl ist eine der wichtigsten Entscheidungen, die junge Menschen treffen. Trotz eines umfangreichen Informationsangebots spielen auch heute oft noch überholte Vorstellungen eine zu große Rolle bei der Wahl des Berufs. Zwar ist man nie zu alt, um etwas Neues zu lernen und sich anders zu orientieren, aber mir ist es ein großes Anliegen, dass junge Menschen in unserer Stadt gut Bescheid

wissen, welche Möglichkeiten sie haben. Einen besonders guten Einblick in spannende Berufe im Bereich unserer Bildungs-, Kunst- und Kulturinstitutionen bietet vom 23. bis 25. April der „Girls' Day“. Diesmal an gleich drei Tagen mit einem interessanten Programm und viel Information. Mehr dazu auf Seite 34.

Ein wichtiges Vorhaben wurde im März umgesetzt. Mit einem Wohnhaus für junge wohnungs-

lose Erwachsene gibt es endlich ein Angebot, mit dem sie Unterstützung bekommen, auf eigenen Beinen zu stehen. Es gibt junge Menschen, die jeden Glauben daran verloren haben, dass es in unserer Gesellschaft einen Platz für sie gibt. Ihnen wieder Selbstvertrauen und Halt zu geben, ist das Ziel.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Frühlingsbeginn und viele sonnige Tage!

© HOLDING GRAZ/LUPI SPUMA, ADOBE STOCK/PER GRUNDITZ, PRIVAT, STADT GRAZ



13

Stadtgespräch

- 4-5 Müllabfuhr: für Sie unterwegs
- 6-7 Radwege: neue Projekte
- 8-9 Grünraum: Stadtpark Info etc.
- 10-11 Bezirksinfos und Gastrotipp
- 13 Öffis: Umbau Remise 3 etc.

Menschen

- 14-15 BIG im Gespräch mit Lisa Schmöler
- 16-17 Rathauswache: im Einsatz

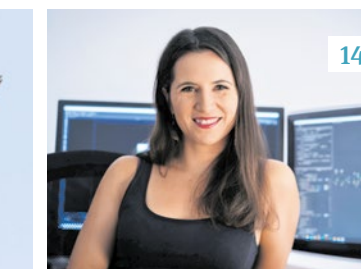
Wissen

- 18-19 Historisch: Graz um 1900
- 20-21 Wildes Graz: Schwalben im Anflug
- 22-23 GGZ: 300-Jahr-Jubiläum
- 24 Mehrwert: Mehrwegprodukte
- 25 Lebensqualität: Bestnoten für die Stadt

20-21



14-15



24



Stadtspitter

- 26-29 Aktuelles aus der Stadt
- 30-31 Gemeinderat und Stadtsenat

Service & Termine

- 32-35 Wissenswertes aus der Stadt
- 36-37 Das tut sich kulturell
- 38-39 Sportliche Neuigkeiten



Teamwork. Martin Zechner und Didi Masamba holen den Restmüll aus der Innenstadt.

Auf Tour mit der Müllabfuhr

Sie sorgt dafür, dass weder die Restmülltonnen noch die Straßen der Murmetropole von Abfall überquellen. Die BIG war bei einer Tour in die Grazer Innenstadt mit an Bord.

ulrike.lessing-wehrauch@stadt.graz.at

Es ist 6 Uhr Früh. Ein Müllwagen nach dem anderen setzt sich in der Sturzgasse in Bewegung. Wie Ameisen schwärmen die tonnenschweren Lkws in alle Richtungen der Stadt aus. Ihre Mission: den Restmüll der Grazer:innen abzuführen. In einer der Fahrerinnen sitzt Martin Zechner. Er fährt schon über 30 Jahre Lkw, das Steuern des 26-Tonnners hat er im kleinen Finger. Es werden immer die gleichen Routen genommen, auch das Stammteam bleibt dasselbe, denn: „So wissen wir genau, wie der Standort angefahren werden muss, worauf zu achten ist und wie oft entleert wird.“ Fünfmal die Woche, 14-tägig

oder einmal pro Monat, je nach Kundenwunsch. Montags und donnerstags geht's für Zechner in die Innenstadt. Bei der sogenannten „Kleinmülltour“ sind ca. 800 120- bzw. 240-Liter-Behälter zu kippen. Dafür ist Didi „Didi“ Masamba zuständig. Der Müllarbeiter steigt in der Jakoministraße aufs Trittbrett, die ersten Kübel im Bereich der Wielandgasse macht der Fahrer selbst. „Ich gebe den beiden damit mehr Vorsprung.“ Die „beiden“ sind die „Ausräumer“, die zu Fuß unterwegs sind, um die Kübel griffbereit hinzustellen und wieder zurückzuräumen. Bis zu 30 Kilometer legen sie täglich in klobigen Arbeitsschuhen zurück. Eine Schwerstarbeit, bei der die Tonnen schnell aus engen Kellerlöchern gezo-

gen, über „Hühnerleitern“ und Schneehaufen gehievt, zwischen parkenden Rädern und Autos durchjongliert werden ... Wichtig ist, dass der Abstellbereich ab 6 Uhr frei zugänglich ist, nur so ist eine reibungslose Entleerung gewährleistet.

Bitte Rücksicht nehmen!

Die Innenstadt mit den Altbauten und den engen Gassen ist für das Team ein Hürdenlauf. Vor allem für den Fahrer, der die Situation rund um „seinen“ Lkw mit Argusaugen beobachtet und sich etwas mehr Toleranz und Geduld von den Verkehrsteilnehmer:innen wünscht. Hinten, vorne, an den Seiten – überall quetscht sich jemand am Müllauto vorbei, egal, ob dieses manövriert, ob es in der Früh noch dunkel ist oder die Schei-



© STADT GRAZ/FISCHER (8)

Zentimeterarbeit.

Den 26-Tonner durch die engen Gassen der Innenstadt zu manövrieren, erfordert höchste Konzentration. Am Tablet (oben) wird die Tour digital angezeigt.

Kipperverfahren.

Die Tonnen werden eingehängt und automatisch in den Müllwagen entleert.



Kraftakt. Die schweren Kübel über schmale Kellertreppen zu hieven.



Abfallverwertung.

In der Restmüllbehandlungsanlage der Holding Graz wird der Abfall entladen, zerkleinert und zur thermischen Verwertung transportiert.

ben regennass. Schwierig wird es, wenn Falschparker:innen im Weg stehen, gefährlich, wenn E-Scooter-Fahrer:innen lautlos aufkreuzen. Zechner: „Die sind plötzlich da. Und wenn was passiert, sind immer wir schuld.“

Weniger ist mehr

„Jeder Lkw ist mit sechs Spiegeln, Abbiegeassistent und Rückfahrkamera ausgerüstet, trotzdem gibt es einen toten Winkel, in dem der Fahrer nichts sieht. Den wenigsten Menschen ist bewusst, wie gefährlich das ist“, mahnt auch Stefan Roth, Leiter der Restmüllsammlung der Holding Graz Abfallwirtschaft. Wöchentlich werden rund 950 Tonnern Restmüll auf 83 Touren von 81 Mitarbeitern mit 16 Fahrzeugen bewegt: sechs Kleinmüll- und sieben Großraum-Lkws (für 1.100-Liter-Behälter), zwei Berg- und ein Minitourwagen. Mit „ELSA“ gibt es zudem ein vollelektrisches Müllauto, das in der Innenstadt zum Einsatz kommt. Oberstes Ziel ist eine klimaeffiziente Routenplanung.

Heißt im Falle einer Kleinmülltour: Je größer die Tonne und je länger das Entleerintervall, umso mehr CO₂ wird eingespart, umso weniger Müllautos sind auf den Straßen und umso geringer sind die Abfuhrgebühren. Die richtige Trennmoral – zwei Drittel Abfall landen falsch im Restmüll – ist dabei das A und O (s. Infobox). Bauschutt in der Tonne bringt selbst den stärksten Müllarbeiter an seine Grenzen, Akkus, die im Lkw zu brennen beginnen, machen den Job lebensgefährlich. Und neben die Tonnen gestellte Müllsäcke werden nicht „aus Bosheit“ stehen gelassen, sondern aus Sicherheitsgründen.

Auch das Vorurteil, dass die Holding-eigene Restmüllabfuhr – die anderen Fraktionen hat man fremdvergeben – immer zu Spitzenverkehrszeiten unterwegs ist, weist Roth energisch von sich: „Bereiche wie Hauptverkehrsrueten oder Schulen wurden evaluiert. Hier fahren wir zur Stoßzeit maximal durch, aber kippen nicht.“ Dennoch: Ein Entleervorgang dauert halt,

solange er dauert. Da helfen auch Beschimpfungen nicht. Schließlich machen die Männer der Müllabfuhr nur ihre Arbeit: Sie schaffen unseren Abfall weg.



© STADT GRAZ/FISCHER

Unsere Mitarbeiter:innen geben jeden Tag ihr Bestes, um den Restmüll in Graz so reibungslos wie möglich zu entsorgen.

Alice Loidl,
Leiterin Holding Graz Abfallwirtschaft



© STADT GRAZ/FISCHER

Gemeinsam setzen wir uns in der Restmüllsammlung für ein sauberes Graz und den respektvollen Umgang miteinander ein.

Stefan Roth,
Leiter Restmüllsammlung Holding Graz

RUND UM DEN RESTMÜLL

▶ BITTE EINWERFEN

Fensterglas, Glühbirnen ohne Gase, Spiegel, Geschirr, Kleintiermist, Katzenstreu, Kehricht, Staubsaugerbeutel, Windeln, Hygieneartikel, gebrauchte Taschentücher, kaputte Textilien, Schuhe, Tapeten (kleine Mengen), Fotos, Knochen, Blumen-/Kunststofföpfe, Gummiabfälle, Spielzeug (nicht elektrisch), Werkzeug (wenig Metall), CDs, Tongranulat, Röntgenbilder

▶ BITTE NICHT EINWERFEN

Bauschutt, Sperrmüll, Bioabfälle, Leicht-/Metallverpackungen, Bunt- und Weißglas, Papier und Karton, Elektroaltgeräte, Problemstoffe, Lacke, Chemikalien, Spraydosens, Medikamente, Autoreifen, Gasentladungslampen

▶ ROHSTOFF BIOMÜLL

In Graz landen pro Jahr und Person 26 kg Lebensmittel(abfälle) im Restmüll. Diese sind jedoch wertvolle Rohstoffe, die Holding Graz stellt daraus Qualitätskompost und Garten-/Blumenerde her (die 18-l-Erdenkübel sind in der Sturzgasse 16 erhältlich). Für Bioabfall gibt's im Ressourcenpark die „Müll“-Minitonne und biologisch abbaubare Papiersacker als Vorsammelhilfe für die braune Tonne (erhältlich auch in den Servicestellen).

▶ ACHTUNG, GEFÄHRLICH!

Niemals Problemstoffe in den Restmüll geben, es könnten sich giftige Substanzen entwickeln. Auch keine Lithium-Ionen Akkus, Asche oder Kohle einwerfen: Brandgefahr!

▶ WICHTIG ZU WISSEN

Restmüll muss über die schwarze Tonne entsorgt werden (Anschlussverpflichtung). Behälterbestellungen/Volumsänderungen (private Liegenschaften: 120 bzw. 240 l) über die Holding Graz Abfallwirtschaft. Die Gebühr richtet sich nach Volumen und Entleerintervall.

▶ GRAZ ABFALL-APP

Alle Infos rund um die Abfallentsorgung, wie Abfuhrtermine, Entsorgungsstandorte, Tarife, Grünschnitt-/Sperrmüllaktion, Re-Use-/Repair-Angebote etc.

holding-graz.at/abfall



Hürdenlauf.

Baustellen wie am Andreas-Hofer-Platz sind ebenso herausfordernd wie die Begegnung mit Radfahrer:innen & Co.



RADSTRECKEN

▶ **RADFHRSTREIFEN UND MEHRZWECKSTREIFEN**

sind richtungsgebunden und durch Sperr- oder Leitlinien von der benachbarten Fahrbahn abgegrenzt.

▶ **RADWEGE**

sind für den Verkehr mit Fahrrädern bestimmt und als solche Wege gekennzeichnet. Es gibt Radwege mit und ohne Benützungspflicht.

▶ **GEH- UND RADWEGE**

sind für den Fuß- und Radverkehr bestimmt und als solche Wege gekennzeichnet. Abhängig von der Beschilderung sind diese Wege von beiden Verkehrsgruppen gemeinsam oder getrennt (durch eine Linie) zu benutzen. Auch hier gibt es Wege ohne Benützungspflicht.

▶ **FAHRADSTRASSEN**

sind Straßen, auf denen nur Fahrradverkehr erlaubt ist. Lediglich das Zu- und Abfahren mit Kraftfahrzeugen ist gestattet, ebenso wie das Queren der Fahrradstraße. Radfahrer:innen dürfen nebeneinanderfahren und nicht behindert werden. Das Tempolimit beträgt 30 km/h.

▶ **BEGEGNUNGSZONEN**

dienen der gemeinsamen Nutzung. Fußgänger:innen können die gesamte Fahrbahn benützen und Kfz-Lenker:innen dürfen den Fuß- und Radverkehr weder behindern noch gefährden. Erlaubte Höchstgeschwindigkeit: 20 bzw. in Ausnahmefällen 30 km/h.

▶ **WOHNSTRASSEN**

dürfen von Radfahrer:innen in Schrittgeschwindigkeit befahren werden. Es ist erlaubt, nebeneinander zu fahren, Fußgänger:innen dürfen aber nicht behindert werden.

Quelle: graz.at/radkarte

Wo ein Wille, da ein (Rad-)Weg

Vorrang für die aktive Mobilität. Neue Geh- und Radwege machen heuer in der Neutorgasse, Puchstraße, Petersgasse und Co. ordentlich Meter.

verena.schleich@stadt.graz.at

Die Radoffensive von Land Steiermark und Stadt Graz zielt darauf ab, dass in unserer Stadt bis 2030 rund 30 Prozent aller Wege mit dem Fahrrad zurückgelegt werden. Das bedeutet einen Anstieg um rund zehn Prozent im Vergleich zu 2021, weiß man in der Grazer Verkehrsplanung. Damit dies gelingt, braucht es sowohl die entsprechende Infrastruktur als auch Verkehrssicherheitsmaßnahmen, um allen Generationen in Graz ein sicheres In-die-Pedale-Treten zu ermöglichen.

Grünes Licht für Fahrradstraße

Die Arbeiten haben bereits begonnen – die Obere Neutorgasse zwischen Andreas-Hofer-Platz und Murgasse wird auf einer Länge von 150 Metern und einer Breite

von 4,50 Metern zur Fahrradstraße umgewandelt. Bis Ende April wird sie in neuem Glanz erstrahlen, wobei dank sieben neuer Bäume und etlicher Sitzgelegenheiten der Bereich auch vermehrt zum Flanieren, Zufußgehen und „Chillen“ inmitten der Grazer Altstadt einladen wird.

Aktive Mobilität auf Schiene

Die derzeitigen Arbeiten für die Neutorlinie bescheren ab den heurigen Sommerferien auch Radfahrer:innen und Fußgänger:innen neue Flächen. Zwischen Kaiserfeldgasse und Albrechtgasse wachsen auf 450 Metern Länge neue Geh- und Radwege. Zudem wird die 64 Meter lange Tegetthoffbrücke bis zum November dieses Jahres an der Nord- und entlang der Südseite

sowohl fürs Radfahren als auch fürs Gehen deutlich mehr Platz bieten.

Fortsetzung folgt

Heuer gehen zwei Projekte in die Verlängerung. Der zweite Teil der Radinfrastruktur in der Petersgasse wird im Sommer umgesetzt. Von der Moserhofgasse bis zum Waltendorfer Gürtel wachsen beidseitig Radfahrstreifen um je 250 Meter. Auch in der Puchstraße werden beim zweiten Abschnitt Meter gemacht – konkret rund 550, die als gemischter Geh-/Radweg bis Ende 2024 von Hausnummer 11 bis 62 entstehen.

Bewegte Ausblicke

Der Radweg von der Alten Poststraße 107 bis zur Starhemberg-gasse wird auf einer Länge von 130 Metern verbreitert, die neue Radunterführung am Tiefentalweg entsteht bereits und die

©KOB ZT-GMBH & ISEA TEC GMBH



▶ **Grenzenlos: Murfeld–Feldkirchen**

Sobald die Autobahnbrücke für die A2 fertig ist, entsteht nördlich davon eine 110 Meter lange Geh- und Radwegbrücke, die das Umland mit der Stadt verbindet.



BICIBUS

RADKONVOI ZUR SCHULE

Schüler:innen radeln in Gruppen gemeinsam mit den Eltern zur Schule. Dabei fahren sie eine vordefinierte Route entlang. In den Konvoi können Schüler:innen mit ihren Eltern im Verlauf der Strecke dazukommen. Spezielle Workshops helfen dabei, eine eigene BiciBus-Linie zu organisieren.

graz.at/bicibus



▶ **Puchstraße, Teil 2.**

Die Anbindung ins Stadtzentrum wird mit dem neuen Geh- und Radweg verbessert, Baustart im April.

Bauarbeiten für das Radnetz am St.-Peter- und Liebenauer Gürtel werden Ende Mai fertig sein. Die Vorarbeiten für die 110 Meter lange Geh-/Radwegbrücke Murfeld–Feldkirchen nördlich der A2-Autobahnbrücke starten im Winter 2024/25, Ende 2026 soll man die Brücke benützen können.



CITYRADELN

GEMEINSAM AUF TOUREN KOMMEN

Seit 15 Jahren gibt es das Grazer City-Radeln, bei dem man im Pulk in die Pedale tritt. Es sind jeweils rund 19 Kilometer lange Kurse, die in Fahrtrichtung zwischenzeitlich autofrei gehalten werden. Heuer sind vier Ausfahrten geplant. Saisonstart ist am 29. Mai. Infos: graz.at/cityradeln



Fahrradstadt.

Pro Tag werden in Graz 176.000 Fahrten gezählt, Tendenz steigend.

Sicher unterwegs

So weit zum „Hardware“-Überblick. Die Grazer Verkehrsplanung hat auch etliche Maßnahmen im Programm, um weniger geübte Radler:innen zu unterstützen und fit für den Verkehr zu machen, siehe unten.

rad.graz.at



TRAINING I

MOBIL UND SICHER FÜR 65+

Am 22. April starten kostenlose Mobilitätstrainingskurse für Senior:innen. Von 14 bis 18 Uhr gibt's sowohl in Theorie als auch Praxis wichtige Infos, Tipps und Übungen, inklusive Aktion „Toter Winkel bei Lkw“. Anmeldung unter Tel. 0676 88 99 22 44 oder 0664 410 65 12 graz.at/seniorinnen-mobilitaet



TRAINING II

VON KINDESBEINEN AN

Ab April geht es in mehreren Grazer Kindergärten rund. Denn bis Oktober werden an jeweils an einem Vormittag Laufradtrainings für Kinder zwischen 3 und 6 Jahren angeboten. Laufräder und Helme werden zur Verfügung gestellt und zum Üben verbleiben ein Laufrad und ein Helm im Kiga. graz.at/mobilitaet-kiga



▶ **Obere Neutorgasse.** Die Umgestaltungsarbeiten haben bereits begonnen. Bis Ende dieses Monats soll die Fahrradstraße fertig sein.

© VISUALISIERUNGEN: ARTGINEERING, INTEGRAL ZT GMBH, FOTO: WERNER KRUG

© STADT GRAZ/FISCHER



Neues Spielflugzeug zum Abheben für alle

Willkommen an Bord: Das neue Spielflugzeug im Volksgarten bietet inklusiven Spielspaß für alle Kinder und Freizeit-Pilot:innen.

Mit Flugzeugen, die am Boden bleiben, hatten manche verhinderte Oster-Urlaubende zuletzt ziemlich viel Ärger – dieses bodenständige Pilot-Projekt im doppelten Sinne des Wortes bereitet aber garantiert allen Gästen ausschließlich Freude: Das neue Spielflugzeug im Volksgarten, das seit Ostern zum Klettern und Austoben einlädt, bietet Menschen mit und ohne Behinderung vielfältigen Freizeitspaß. Mit einer Länge von gut zehn Metern und einer Flügelspannweite von über 25 Metern hat die neue Attraktion des Volksgartens auch genug Platz für alle jungen Freizeit-Pilot:innen. Die Tragflächen sind zudem für Menschen mit Roll-

stuhl als Auffahrtsrampe nutzbar, wodurch niemand auf den Spielspaß an Bord verzichten muss.

Dass das barrierefreie Spielflugzeug aus massivem Holz auch allen Sicherheitsvorschriften entspricht, versteht sich laut Projektleiterin Katrin Köppel von der städtischen Abteilung für Grünraum und Gewässer von selbst. Ein Fallschutz sorgt im Fall von Stürzen für eine möglichst sanfte Landung – ansonsten sind der Bewegung und dem Spaß an Bord keine Grenzen gesetzt. Eine Rutsche ist ebenso vorhanden wie unterschiedlichste Klettermöglichkeiten. Am besten vorbeikommen und einfach selbst ausprobieren!

© STADT GRAZ/BRIGITTE GRIESSER



▲ **Lebensräume mit Vielfalt.** Der Vincke-Steinbruch am Karolinenweg ist am 10. April erste Station der „(Ver-)Führungen durch die Grazer Natur“.

Natur als Verführung: Auftakt im Steinbruch

Graz ist eine Stadt mit vielfältigen Natur- und Lebensräumen. Das beweist eine Serie von (Ver-)Führungen, die am 10. April in Gösting startet.

Von Gewässern, Trocken- und Feuchtgebieten über Wälder, Hecken und Parks bis hin zum Steinbruch – Graz ist voll von wertvollen Lebensräumen für Tiere und Pflanzen, die oft durch die Stadt gesichert und verbessert werden. Um der Bevölkerung diese Naturjuwelen näherzubringen, startet die städtische Abteilung für Grünraum und Gewässer am Mittwoch, 10. April beim Vincke-Steinbruch in Gösting die neue Veranstaltungsreihe „(Ver-)Führungen durch die Grazer Natur“. Treffpunkt ist um 16 Uhr beim Eingang am Karolinenweg 11 (keine gebührenfreien Parkplätze in der Nähe). Die Teilnahme ist kostenlos. Im ansonsten ge-

spernten Steinbruch finden dank vielfältiger Strukturen Amphibien, Reptilien, Vögel, Insekten und Säugetiere Rückzugs- und Vermehrungsgebiete.

Regelmäßiges Naturerlebnis

Angeboten werden die Führungen bis November jeweils am zweiten Mittwoch pro Monat ab 16 Uhr. Bei Starkregen oder Gewitter wird die Veranstaltung um eine Woche verschoben. Bei unsicherer Wetterlage kann man sich am Veranstaltungstag ab 13 Uhr in der Stadtpark Info – wo auch das Programm jeweils per Plakat ausgehängt wird – erkundigen, ob die Führung stattfindet. Infos: **Tel. 0316 872-4044**

Auf der Spur der Artenvielfalt

Nach dem Vorjahreserfolg mit einem österreichischen und einem steirischen Erstfund rüsten sich Grazer Natur-Fans wieder für Naturbeobachtungen.

Kein Tier ist zu groß, keine Pflanze oder kein Pilz zu klein – und umgekehrt, wenn es um den Beobachtungswettbewerb der natürlichsten Art geht: Bei der weltweit durchgeführten City Nature Challenge geht es darum, möglichst viele unterschiedliche Arten vor der eigenen Haustür zu dokumentieren und auf die Internet-Beobachtungsplattform von iNaturalist hochzuladen. Profis und Amateur:innen sind gleichermaßen zur Teilnahme eingeladen, jede Beobachtung zählt, appelliert der Grazer Projektleiter Gernot Kunz von der Uni Graz sowie vom Universalmuseum Joan-

neum an die Naturinteressierten der Landeshauptstadt.

Im Beobachtungsgebiet Stadtregion Graz ist neben dem Bereich zwischen der Landeshauptstadt und Herberstein heuer erstmals der Bezirk Leibnitz mit dem Naturpark Südsteiermark mit an Bord. Die Latte liegt hoch: In den vergangenen drei Jahren wurde jeweils der Europameistertitel in Bezug auf die Anzahl der dokumentierten Arten geholt. Zudem gab es 2023 mit der Nordamerikanischen Raubwanze einen österreichischen und mit dem Halbkupferigen Eckschild-Prachtkäfer einen steirischen Erstnachweis.



▲ **Sensationen 2023.** Halbkupferiger Eckschild-Prachtkäfer (l.) und Nordamerikanische Raubwanze (u.)
© MIRIAM ÖTTL, VALERIAN STAUDINGER

CITY NATURE CHALLENGE

▶ MITMACHEN VOM 26. BIS 29. APRIL

Was ursprünglich als „Natur-Duell“ zwischen den kalifornischen Metropolen Los Angeles und San Francisco begonnen hatte, wurde zu einem weltweiten Hit: Bei der City Nature Challenge dokumentieren naturliebende Profis und Laien, welche Tiere und Pflanzen vor ihrer Haustüre leben. Geforscht wird immer vier Tage lang Ende April, heuer von Freitag, 26., bis Montag, 29. April.

▶ MILLIONEN VON BEOBACHTUNGEN

Allein im Vorjahr wurden weltweit 1,87 Millionen Beobachtungen mit knapp 60.000 Arten hochgeladen – ein überwältigender Rekord. Die Region Graz – von der Landeshauptstadt bis Herberstein – holte den Europameistertitel und weltweit Platz fünf aller Stadtregionen. Infos und Uploads unter: **inaturalist.org**

© STADT GRAZ/FISCHER



▶ **Spaß und Wissen garantiert.** Die Stadtpark Info lockt mit Veranstaltungen und neuen Sommer-Öffnungszeiten.

Sommer in Sicht in der Stadtpark Info

Mit der Zeitemstellung befindet sich auch die Stadtpark Info im Sommermodus: Neben neuen Öffnungszeiten warten wieder attraktive Veranstaltungen.

Erfolg für die von der städtischen Abteilung für Grünraum und Gewässer mit dem Natur-ErlebnisPark betriebene Stadtpark Info in der Sauraugasse 14 (neben dem Kinderspielplatz): In den ersten zwei Jahren wurden mehr als 25.000 Gäste registriert.

Jetzt haben Veranstaltungen wieder Saison: Am Freitag, 19. April, lockt eine Führung zu exotischen Baumarten in den frühlinghaften Stadtpark und am Freitag, 26. April, warten Gespräche „Im Baumkreis“. Treff-

punkt ist jeweils um 16 Uhr bei der Stadtpark Info, wo am Sonntag, 21. April, von 10 bis 16 Uhr auch das Familienfest im Stadtpark mitgefeiert werden kann.

NEUE ÖFFNUNGSZEITEN

▶ SOMMERZEIT

Bis Oktober ist die Stadtpark Info Dienstag und Donnerstag, 11 bis 18 Uhr sowie Mittwoch, Freitag, Samstag und Sonntag, 13 bis 18 Uhr offen. Montag ist Ruhetag. **graz.at/stadtparkinfo**

GRAZ KULINARISCH

© GRAZ TOURISMUS/MIAS PHOTOART



So nah, so grün. Zauberhafter Kraftplatz beim Schloss Lustbühel, das eine Kinderkrippe und einen Kindergarten der Stadt beherbergt.

Köstlich, so ein Kurzausflug

Lust auf Brettljause im Grünen mit fabelhafter Aussicht? Im „Genussplatz Schloss Lustbühel“ von Monika Grebenz gibt's herzhafte Hausgemachtes. birgit.pichler@stadt.graz.at

Es gibt Plätze in Graz, die gefunden werden wollen. Der „Genussplatz“ beim Schloss Lustbühel ist einer davon. Er liegt mitten im Grünen und trotzdem in der Stadt, hat Esel und Ziegen in der Nachbarschaft, die neugierig näherkommen, und eine Aussicht zum Niederknien.

Mit Hingabe widmet sich Wirtin Monika Grebenz der gemütlichen Gaststätte, die im Wirtschaftsgebäude des Schlosses untergebracht. „Ich habe lauter nette Gäste“, sagt sie fröhlich, während sie die Zutaten für die hausgemachten Cremeschnitten zusammenrührt. Schon 2019 übernahm die Bäuerin aus Kleinklein den „Genussplatz“, doch Corona machte ihr einen Strich durch die Rechnung.

Davon keine Rede mehr – von Donnerstag bis Sonntag kann nun jede Woche ab 14 Uhr herzhafte gejausnet werden. Pikante Aufstriche, zünftige Brettljau-

sen, Selchfleisch, Käse und andere vegetarische Alternativen. Nicht zu vergessen mindestens drei hausgemachte Mehlspeisen für Fans von Apfelschnitte bis Schokotorte. Je nach Saison kommen auch noch mehr süße Sünden dazu.

Selbstgemachtes verkosten

Mittlerweile kümmert sich die Tochter von Monika Grebenz um den Betrieb in Kleinklein, aus dem viele Spezialitäten für die Brettljause stammen. Die Weingärten der Familie liegen in Kitzlack und weil zur Jause das eine oder andere Glaserl schmeckt, wird im „Genussplatz“ auch verkostet.

Nur eines fehlt der Wirtin im Moment, wie sie sagt: helfende Hände, die für ein paar Stunden den Service schupfen.

Genussplatz: Lustbühelstr. 32, geöffnet Do.–So., ab 14 Uhr
Tel. 0664 1205662, grebenz.at

GRAZ VON ALLEN SEITEN – IM APRIL

Aktuelles aus den Bezirken



III. Geidorf

Ein abwechslungsreiches Programm bietet der Grätzeltreff in der Wastlergasse 2 im April: Am 14.4. liest Autorin und Publizistin Andrea Stift-Laube im Rahmen des Kulturbrunches von 10.30 bis 13 Uhr aus ihrem aktuellen Buch „Ehrgeiz“ (5 Euro Unkostenbeitrag), außerdem informiert Gynäkologin Karl Tamussino am 15.4. zu Gürtelrose und HPV-Infektion sowie am 22.4. über medizinisch-

rechtliche Aspekte zum Sterbehilfe-assistierten Suizid (jeweils 18 bis 19.30 Uhr). Zu den Themen WhatsApp, Signal & Co. kann man sich am 19.4. von 10 bis 12 Uhr im Café Digital Spezial informieren. Und am 11.4. um 19 Uhr wird nochmals die Filmdoku „Meine jüdische Familie“ im Museum für Geschichte gezeigt. Die Teilnahme ist kostenlos. Infos: margerl.at graz.at/geidorf

IV. Lend

Im Bezirk Lend ist alles im Grünen Bereich – und das im wahrsten Sinne des Wortes. Eine kostenlose Workshopinitiative der Natur.Werk.Stadt hat es sich zum Ziel gesetzt, Bewusstsein zu schaffen, wie man konkrete nachhaltige Spuren in die Zukunft legen kann. So hat man am 24. April die Gelegenheit, unter dem Motto „Bio-logisch?!“ Wesentliches über

Pestizide, Massentierhaltung und die konventionelle Milchgewinnung zu erfahren. Gemeinsam mit der Vortragenden begibt man sich auf eine spannende biologische Spurensuche, bespricht Fakten, Kosten und Nutzen etc.: 9 bis 12 Uhr, Stadtteilzentrum Lend, Mariengasse 41. Anmeldung nicht erforderlich! naturwerkstadt.at graz.at/lend

XIII. Gösting

Wer sein Fahrrad frühlingstfit machen möchte, kommt am 20.4. von 9 bis 16 Uhr zur Firma Leihmax in die Augasse 140a. Hier werden die Bremsen nachgezogen, die Kette geölt, die Schaltung eingestellt etc. Der Check ist kostenlos, man zahlt nur eventuell benötigtes Material. Eine Initiative des Bezirksrates und der Firma Bicycle. graz.at/goesting

XIV. Eggenberg

Der Verein Eggenberger Vielfalt veranstaltet auch heuer wieder das traditionelle Maibaumfest im Gemeindepark. Am 30. April gibt's ab 14 Uhr ein buntes Programm mit Einsatzorganisationen „zum Anfassen“, Schuhplattlern etc. und am 1. Mai trifft man sich ab 10.30 Uhr zu einem Frühschoppen mit Speis und Trank. graz.at/eggenberg

© DANIELA ZESCHKO, PRIVAT, ADOBE STOCK/DRAGONIMAGES



Lend. Streifenwanzen lieben Wilde Möhren – und diese wachsen auf Wiesen in Lend. Mehr zum Thema bei der Veranstaltung „Bio-logisch?!“ am 24. April.

VIII. St. Peter

Bereits zum 16. Mal beteiligt sich der Bezirk St. Peter am großen steirischen Frühjahrsputz. Wer mithelfen möchte, kommt am 20. April um 10 Uhr auf den Parkplatz hinter der Servicestelle in der St.-Peter-Hauptstraße 85. Bitte Handschuhe selbst mitbringen! Für eine kleine Jause und Erfrischungen danach ist gesorgt. graz.at/st-peter

XV. Wetzelsdorf

Junge Kickerinnen bis zum Jahrgang 2009, die Lust haben, beim LUV Graz zu spielen, sind am 20.4. um 11 Uhr zum Sichtungsspiel am LUV-Gelände, Grottenhofstr. 11, eingeladen. Im Anschluss können die Teilnehmerinnen von der Besucherbank aus das Heimspiel der LUV Damen verfolgen. Anmeldung unter: office@luvgraz.at graz.at/wetzelsdorf

IX. Waltendorf

Warum steht mitten in Waltendorf eine Nepomuk-Statue? Das Mehrgenerationenhaus spürt diesen und anderen Fragen mit Senior:innen und Volksschüler:innen bei einem Spaziergang nach. Die Route inkl. der Fragen und Antworten wird künftig als App verfügbar sein. Mehr Info: MGH.Waltendorf@gmx.at graz.at/waltendorf

XI. Mariatrost

Der JSV Rettenbach lädt am 6. und 7.4. zur ersten Fahrradveranstaltung für die ganze Familie am Gelände der Diözese inkl. Hart- und Ballsportplatz sowie Teilen des Leechwalds ein. Von 14 bis 18 Uhr gibt's bei jedem Wetter Rundparcours für Kids und Teens, Fahrrad-Checks und -Reparatur, Techniktraining, Erlebnisstationen etc. graz.at/mariatrost

XVI. Straßgang

Wenn die Tage länger werden, zieht es wieder vermehrt Spaziergänger:innen und spielende Kinder auf die Straßen. Vielfach fehlen jedoch Gehsteige, deshalb appelliert der Bezirksrat an die Verkehrsteilnehmer:innen, sich an die Geschwindigkeitsvorschriften zu halten. Der Bezirksrat verfügt zwar über mobile Messgeräte, doch können diese nicht

in jedem Straßenzug gleichzeitig aufgestellt werden. Deshalb bitte – wo vorgeschrieben – den „30er“ einhalten! Und noch ein Termin für Kulturinteressierte: Vom 25. April bis 31. Mai sind im Kulturzentrum, Kärntner Straße 402, Fotografien und Malerei zum Thema „Tanz der Natur“ zu sehen (jeweils Do., 15–18 Uhr). Vernissage: 25.4., 18.30 Uhr. graz.at/strassgang



Waltendorf. Digitaler Bezirksspaziergang mit Besuch der Nepomuk-Statue.



Mariatrost. Am 6. und 7. April dreht sich alles ums Fahrrad.

XII. Andritz

Am 13. April trifft man sich in Andritz von 9 bis 12 Uhr zum großen Frühjahrsputz. Müllsäcke, -zangen und Handschuhe gibt's ab 9 Uhr auf dem Hauptplatz. Und: Hier findet auch am 19.4. das Frühlingsfest statt, zu dem die Initiative Lebenswertes Andritz einlädt. Ersatztermin bei Regen: 26.4. Infos: lebenswertesandritz.at graz.at/andritz

TERMINE

BEZIRKSRATSSITZUNG

- **Ries:** 15.4., 18.30 Uhr, Servicestelle Stiftingtalstr. 3
 - **St. Leonhard:** 16.4., 18.30 Uhr, Servicestelle Stiftingtalstraße 3
 - **Straßgang:** 18.4., 18.30 Uhr, Servicestelle Kärntner Straße 411
 - **Gries:** 24.4., 18.30 Uhr, Gasthaus Fasching
- Termine können sich ändern. graz.at/bezirksvertretungen

Wir gehen getrennte Wege

Wenn wir Bioabfall richtig trennen, kann er kompostiert werden. So entsteht wertvolle Komposterde als Grundlage für neue Lebensmittel.

Ich komm' in
die Bio-Tonne!



Ich
nicht.



Abfall richtig trennen
mit der Graz Abfall-App

[holding-graz.at/bioabfall](https://www.holding-graz.at/bioabfall)

Eine Zusammenarbeit
von Holding Graz und
Stadt Graz Umweltamt



Mehr Platz für moderne Mobilität

Die neuen Straßenbahnen, die ab November 2025 in Graz eingesetzt werden, können mehr Fahrgäste transportieren und brauchen auch selbst mehr Platz.

© HOLDING GRAZ/LUPI SPUMA



Umbau.

Die Arbeiten in der Straßenbahnremise 3 haben bereits begonnen. Der Betrieb bleibt bis zur endgültigen Fertigstellung im Jahr 2026 aufrecht.

Neue lange Straßenbahnen werden im Rahmen der Innenstadtdentlastung ab November 2025 dafür sorgen, dass das Verkehrsaufkommen in der Herrengasse reduziert wird. Die bei Alstom Transport Austria GmbH bestellten Flexity-Straßenbahnen werden pro Garnitur immerhin 200 Personen transportieren können und sind entsprechend länger – deshalb brauchen sie auch mehr Platz. Dafür wird in den nächsten Monaten die Remise 3 im Grazer Westen adaptiert: Die Halle wird vergrößert, eine neue Waschhalle für Straßenbahnen

wird gebaut, in zwei Ausbaustufen werden neue Abstellanlagen errichtet und die bestehenden Gleisanlagen werden saniert.

Fertigmachen für die neuen Bims

Im Zuge dieser Arbeiten an der Remise werden im Rahmen der ersten Ausbaustufe bis Dezember dieses Jahres auch die Leitungen für Verkehrslichtsignalanlagen in der Eggenberger Straße, für den Kanalanschluss und die Kanalanterung in der Stradiotgasse sowie für Fernwärme und Wasser in der Daungasse verlegt bzw. erneuert.

Brückenteile fahren huckepack in die Freiluft-Werkstatt

Die ersten Stahlträger für die Tegetthoffbrücke werden in den Nächten ab 8. April angeliefert. In der Belgiergasse werden sie durch Schweißarbeiten auf Dauer verbunden.

verena.schleich@stadt.graz.at

Da schau her! Für die Neutorlinie, die vom Jakominiplatz über Neutorgasse, Tegetthoffbrücke und Belgiergasse bis in die Annenstraße führt, wird bald ein weiterer Meilenstein gesetzt. Denn die Belgiergasse wird während der kommenden Monate zwischen Feuerbachgasse und Defreggergasse zur Freiluft-Werkstatt. Beeindruckend verspricht bereits die Anlieferung der Stahlträger für die Brückenkonstruktion zu werden. Ein 48 Meter langer Transporter liefert ab den frühesten Morgenstunden des 8. April

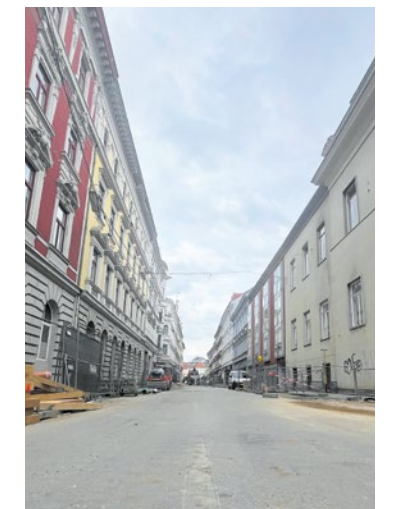
den ersten der drei Meter hohen und 32 Meter langen Stahlträger an. In insgesamt vier nächtlichen Aktionen werden alle Teile vom Werk in Kärnten über die Pack nach Graz transportiert – über den noch bestehenden Teil der Tegetthoffbrücke, die dabei noch einmal eine tragende Rolle spielt.

Straßenraum als Werkstatt

Ein Teil der Belgiergasse wurde bereits mit Sand aufgeschüttet und Tragekonstruktionen wurden aufgebaut, auf denen die Stahlträger aufliegen werden. Einbau-

sungen sind notwendig, um die Schweißarbeiten in der provisorischen Werkstatt durchführen zu können. Einerseits werden die Stahlträger an den Stirnseiten zusammengeschweißt, wodurch sie eine Gesamtlänge von 64 Metern erreichen, und andererseits werden sie durch Querstreben miteinander verschraubt.

Das dadurch entstehende sechs Meter breite Tandem wird über Pfingsten auf den verbliebenen Teil der Tegetthoffbrücke eingefahren. Zwei 650-Tonnen-Kräne, die an beiden Seiten der Mur



© STADT GRAZ

Brückenschlag.

In der Belgiergasse werden die Teile für die Tegetthoffbrücke eine gute Verbindung eingehen.

stehen, heben schließlich am Pfingstsonntag den ersten Brückenteil millimetergenau ein. Ab 21. Mai beginnt das Prozedere für den nördlichen Brückenteil dann von vorn.

[graz.at/weichenstellung](https://www.graz.at/weichenstellung)



© PRIVAT (2); STRANGER THINGS; NETFLIX; WANDAVISION, ANT-MAN AND THE WASP, DOCTOR STRANGE; MARVEL STUDIOS 2020, 2018, 2016. ALL RIGHTS RESERVED

BIG IM GESPRÄCH

Ein Job mit Knalleffekt

Sie bringt unzählige visuelle Effekte in ein stimmiges Bild: Die Grazerin Lisa Schmölder arbeitet in Berlin an Hollywoodfilmen und Serienhighlights von Disney, Netflix & Co.

birgit.pichler@stadt.graz.at

Gerade hat sie die Arbeit an Francis Ford Coppolas letztem großen Film „Megalopolis“ abgeschlossen, der heuer anlaufen wird. Die Grazerin Lisa Schmölder legt unter anderem Hand an Marvels Superhelden, Disneys Dumbo oder Netflixse-

rien wie „Stranger Things“ und sorgt im Endeffekt dafür, dass man in die Filme eintauchen und alles um sich herum vergessen kann.

Sie arbeiten im Visual-Effect-Bereich hinter den Kulissen – welche Rolle spielen Sie dabei?

LISA SCHMÖLZER: Ich arbeite mit einem Team im Compositing. Das heißt, wir nehmen alles, was am Set gedreht und digital erstellt wurde, und fügen es zu einem Bild zusammen. Nehmen Sie einen Schauspieler, der durch den Dschungel läuft und von einem Dinosaurier verfolgt wird. Am Ende unserer Arbeit entsteht ein realistisches Bild.

Ist Los Angeles als Wohnort für Hollywoodproduktionen nicht

naheliegender oder läuft heute alles über Fernarbeit?

SCHMÖLZER: Heutzutage werden nur noch wenige Visual Effects in LA gemacht. Ich siedle gerade mit meinem Partner von Berlin nach München. Ich bin kein großer Freund von Remote Work, außer wenn ich deshalb nach Graz kommen kann – ich liebe die Stadt, sie ist meine emotionale Heimat. Aber Visual Effects ist ein kreativer Prozess, der in digitaler Zusammenarbeit nie so funktionieren wird wie in persönlicher. Man hat einen Voneinander-Lerneffekt im Büro, einen anderen Drive, junge Leute wachsen schneller an ihren Aufgaben. Bei der Kaffeemaschine gibt dir einer eine Lösung mit, nach der du schon so lange suchst ...

Als Supervisorin koordinieren Sie ein Team von bis zu 35 Mitarbeiter:innen – wie waren Ihre Anfänge?

SCHMÖLZER: Ich bezeichne mich als Quereinsteigerin. In Graz habe ich Informationsdesign studiert und den Mas-

ter für Communication, Media, Sound and Interaction Design an der FH Joanneum gemacht. Währenddessen war ich in Berlin. Die Branche war damals jünger und unorganisierter, es gab noch keinen Mindestlohn in Deutschland. Ich habe lang als Praktikantin gearbeitet und hatte einen tollen Mentor bei einer kleinen Firma, eine One-on-One-Ausbildung in Visual Effects. In Berlin war ich dann auch in einem Workshop und konnte damals die vermutlich wichtigsten Kontakte meiner Karriere knüpfen.

Wann haben Sie denn gewusst, dass Sie beruflich in den Bereich visueller Effekte gehen wollen?

SCHMÖLZER: Es war ein totaler Kindheitstraum. Ich war zwölf, habe Spider-Man gesehen und fand das mega! Irgendjemand hat das am Computer gemacht? Das

will ich auch! In der Maturazeitung stand: Lisa geht irgendwann nach Hollywood, das war süß. Mit viel Leidenschaft und Motivation bin ich immer weitergekommen.

Braucht man viel Talent für Ihren Job?

SCHMÖLZER: Leidenschaft braucht man, technisches und kreatives Verständnis, den Rest kann man lernen. Talent ist nur ein kleiner Faktor. Im Top-Hollywoodbereich laufen dir vielleicht drei Prozent Leute über den Weg, die krass talentiert sind. Die anderen 97 Prozent, die gut sind, brennen für das, was sie machen. Mit Fleiß kann man viel kompensieren. Man braucht den Willen, immer zu lernen. Heute arbeite ich mit Leuten, die früher an „Harry Potter“ oder „Herr der Ringe“ gearbeitet haben. Wenn mir das einer mit zwölf gesagt hätte, ich wäre ausgeflippt! Mei-

ne Kindheitshelden stehen neben mir und fragen nach meiner Meinung. Das sind die Momente, die mehr bedeuten als dein Name in einem Filmabspann. Obwohl es mich immer für das Team freut.

Fängt man schon am Beginn mit herausfordernden Szenen an oder ist der Einstieg ins Berufsleben unspektakulärer?

SCHMÖLZER: Ein großer Marvelfilm hat mehrere tausend Visual-Effect-Shots. Große, in denen etwas explodiert, und eine Vielzahl kleinerer, in denen etwas verändert wird. Du fängst nicht damit an, dass du New York in Schutt und Asche legst, sondern damit, das Stativ zu retuschieren, das stehen geblieben ist. Der erste Shot bei „Captain America“ war eine Retusche in der Brille eines Schauspielers, in der sich das ganze Kamerateam gespiegelt hat. Die Aufgaben werden mit der

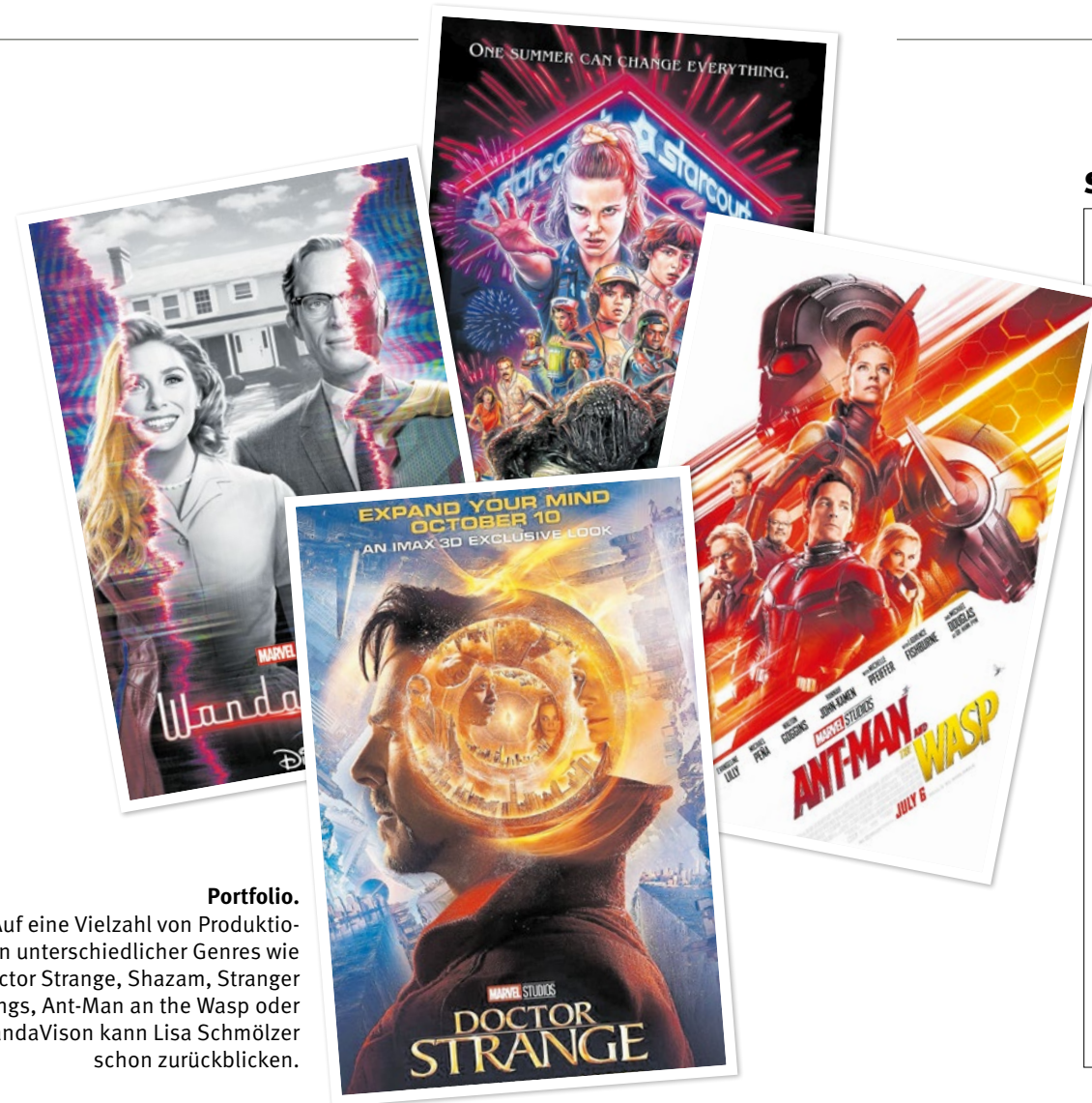
STECKBRIEF

ZUR PERSON

Lisa Schmölder (geboren 1990 in Deutschlandsberg) ist Compositing Supervisor und Compositing Artist und arbeitet mit unterschiedlichen Firmen an nationalen und internationalen Filmproduktionen und Serien.

Stationen. Sie studierte Informationsdesign und machte den Master in Communication, Media, Sound and Interaction Design an der FH Joanneum. Weil es in Graz keine vertiefende Ausbildung gab, machte sie sich auf die Suche und fand schließlich einen Mentor in Berlin, der sie umfassend in Visual Effects ausbildete. Ihre erste internationale Produktion: „Captain America“. Schmölder ist leidenschaftliche Seglerin und Grazerin. Mehr zu ihrer Arbeit gibt's unter:

lisaschmoelzer.at



Portfolio.

Auf eine Vielzahl von Produktionen unterschiedlicher Genres wie Doctor Strange, Shazam, Stranger Things, Ant-Man an the Wasp oder WandaVision kann Lisa Schmölder schon zurückblicken.



Freiheit. Beim Segeln schaltet Lisa Schmölder ab. Mehrere Wochen im Jahr verbringt sie auch im Familien- und Freundeskreis in Graz.

Zeit um einiges komplexer.

Wie sehr greift künstliche Intelligenz in Ihre Arbeit ein – haben Sie Angst um Ihren Job?

SCHMÖLZER: Nein, ich mache mir keine Sorgen. Wir verwenden KI für die frühen Stadien, Layoutideen, Vorarbeiten, aber der menschliche Aufwand, das in die Präzision zu bringen, ist so hoch, dass es sich oft gar nicht lohnt, es nicht selbst zu machen. Allein die Aufgabenstellung „Schau, dass die Szene gleichzeitig charmant, witzig und düster aussieht“ ist kein Fall für KI. Außerdem gibt es aktuell wenig, was urheberrechtlich geklärt ist.

Noch einmal zurück nach Graz – was würden Sie sich wünschen und verändern?

SCHMÖLZER: Besseres Internet und dass sich jemand der Annenstraße annimmt.

ANZEIGE



GRAZ ENTDECKEN

Stadtrundgänge und Stadtrundfahrten in der Kulturhauptstadt Graz

ALTSTADT-RUNDGANG:

Ganzjährig, täglich um 14.30 Uhr

INNENHÖFE & MEHR-RUNDGANG:

03.05. – 25.10.2024, jeden Freitag um 16.00 Uhr

SCHLOSSBERG-RUNDGANG:

04.05. – 26.10.2024, jeden Samstag um 11.00 Uhr

URBAN ART RUNDGANG:

09.05. – 31.10.2024, jeden Donnerstag um 18.00 Uhr

ABEND-RUNDGANG:

03.07. – 30.08.2024, jeden Mittwoch und Freitag um 20.30 Uhr

VOLLMONDFAHRT mit dem Cabriobus:

22.05. & 23.05., 21.06. & 22.06., 20.07. & 21.07., 18.08. & 19.08., 17.09. & 18.09.2024, jeweils um 20.30 Uhr

CABRIOBUSFAHRT:

01.05. – 29.09.2024, Mittwoch bis Freitag, 11.00 Uhr | Samstag, 11.00 & 13.00 Uhr | Sonntag und an Feiertagen, 11.00 Uhr

INFORMATIONEN UND ANMELDUNG:

Tourismusinformation Region Graz
Herrengasse 16, 8010 Graz
T +43/316/8075-0
info@graztourismus.at
graztourismus.at/rundgänge



Auf Streife. ▶
Regelmäßige Rundgänge gehören zur Arbeitsroutine der Rathauswache, die von 7 bis 19 Uhr im Einsatz ist.



Top-Ausbildung. ▶
Markus Kammerhofer und Kurt Lerch sind ausgebildete Ordnungswächter und auch im Bereich Brandschutz und Erste Hilfe umfassend geschult. Für den Sicherheitsdienst bringen sie eine Menge Erfahrung mit.

WISSENSWERT

▶ ZUR RATHAUSWACHE

Vor rund zehn Jahren wurde die Rathauswache gegründet. Sie ist Teil des Grazer Parkraum- und Sicherheitservices (GPS). Im Rathaus, im Amtshaus in der Schmiedgasse und im Wohnungsamt am Schillerplatz sind derzeit fünf Mitarbeiter:innen fix stationiert, helfen bei Fragen der Orientierung weiter, geleiten Menschen bei Bedarf durch die Gebäude und kommen zu Hilfe, wenn in einem der rund 40 Amtsgebäude der Stadt ein stiller Alarm via Notrufknopf ausgelöst wird.

Die inhaltliche Ausrichtung und die operative Einsatzplanung der Rathauswache werden laufend mit dem Referat Sicherheitsmanagement und Bevölkerungsschutz erarbeitet, mit dem man in enger Abstimmung steht. So arbeitet man etwa in der Planung eines Staatsbesuchs, wenn auch Polizei oder Verfassungsschutz miteinbezogen sind, Hand in Hand. Ist spontanes Handeln gefragt, wie kürzlich bei einem Waffenfund im Rathaus, werden je nach Bedrohungsszenario bis zu 30 zusätzliche Kräfte der Ordnungswache kurzfristig mobilisiert.

▶ PODCAST

Mehr aus dem Arbeitsalltag der Rathauswache gibt's im „Stadt Graz Podcast“, Folge 39: graz.at/podcast



„Jeder Tag entwickelt sich anders“

Kompetent und krisengeprüft: Das Team der Rathauswache sorgt für die tägliche Sicherheit im Rathaus und in den Amtsgebäuden.

birgit.pichler@stadt.graz.at

Vor rund zehn Jahren passierte es – ein junger Mann stach auf einen Mitarbeiter des Sozialamts ein, weil sein Antrag auf Mindestsicherung abgelehnt worden war. Es war „der letzte Baustein in einer Reihe von Überlegungen zum besseren Schutz in den Amtsgebäuden“, wie Markus Kammerhofer sagt. Es war die Geburtsstunde der Rathauswache.

Seit sieben Jahren leitet der Vater dreier Kinder die Truppe, die derzeit fünf Mitarbeiter:innen stark ist. In Spitzenzeiten waren schon 16 im Einsatz. Man trifft sie sowohl im Grazer Rathaus

als auch im Amtshaus in der Schmiedgasse und im Amt für Wohnungsangelegenheiten am Schillerplatz. Etwa 40 städtische Einrichtungen werden von der Rathauswache betreut.

Vielfältiger Berufsalltag

Die Herausforderungen im Berufsalltag sind vielfältig. „Jeder Tag entwickelt sich anders – von der Betreuung des niederländischen Königspaares bis zum versuchten Brandanschlag“, schildert Kammerhofer.

Mitarbeiter:innen, die sich unsicher fühlen, fordern die Rathauswache an, Bürger:innen, die sich nicht zurechtfinden,

werden durch die Räumlichkeiten gelotst, verhaltensauffällige Personen aus dem Amt begleitet. Auch bei medizinischen Notfällen waren Markus Kammerhofer und Kurt Lerch, der stellvertretende Leiter, schon zur Stelle. Zwei Mal wurden sie zu Lebensrettern. „Das Team der Rathauswache stellt ein unschätzbare Bindeglied in der Sicherheitsarchitektur der Stadt dar“, resümiert Gilbert Sandner, Leiter Sicherheitsmanagement und Bevölkerungsschutz.



▶ Kontrolle.

Prominenter Besuch, wie der des niederländischen Königspaares 2022, bringt auch strengere Sicherheitskontrollen mit sich.



Im Einsatz. ▶

Markus Kammerhofer, Christopher Scheucher, Christian Luttenberger und Kurt Lerch (v. l.).



Die k. k. Post- und Telegraphen-Anstalt („Hauptpost“), Neutorgasse 46. 1887 wurde als späthistoristischer Monumental- und Repräsentationsbau auf dem Neutorplatz dieser schlossartige Gebäudekomplex errichtet.

Fern und doch so nah!

Die Zeit gegen 1900 war für Graz einerseits ein Höhepunkt der Stadtentwicklung. Andererseits gab es damals eine Zeit voll der sozialen und politischen Konflikte.

Waren es gute Zeiten oder schlechte Zeiten? Die viel diskutierte Frage dazu ist: Kann man die Vergangenheit aus dem Wertesystem jener Zeit beurteilen oder muss man zur Bewertung und zum Vergleich die Gegenwart heranzuziehen?

Im Jahr 1880 waren fast zwei Drittel der Bewohner der heutigen inneren sechs Stadtbezirke nicht hier geboren. Das muss eine sehr vielfältige Bevölkerungsmischung mit den daraus ableitbaren Vor- und Nachteilen ergeben haben. 1844 fuhr erstmals die Eisenbahn von Mürzzuschlag nach Graz. Zehn Jahre später ging es schon mit der Dampflok über den Semmering in die Reichs- und Residenzstadt Wien. Die später als Südbahnstrecke bezeichnete Strecke verband ab 1957 Wien über Graz mit Triest. Der Waren- und Personenver-

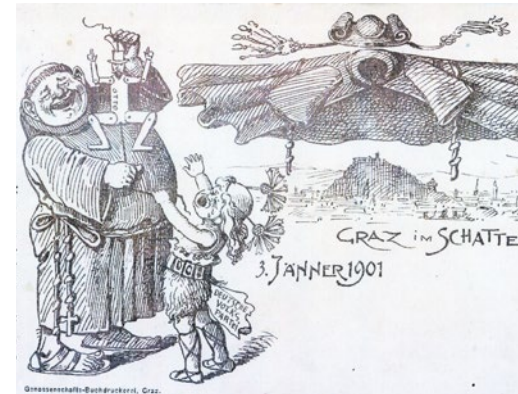
kehr nahm stark zu und Graz war ein Gewinner durch die neue Strecke. Um den (Süd-)Bahnhof siedelten sich etliche Industriebetriebe an. In den Bezirken Lend und Gries, also westlich der Mur, wohnte und arbeitete die Mehrheit der Arbeiter. Links der Mur entstanden die neuen typisch bürgerlichen Wohnviertel.

In den hier besprochenen Jahrzehnten entwickelten sich zwei neue Sozialstände, welche die Stadtentwicklung massiv beeinflussten. Zum Unterschied des traditionellen Handwerkers gab es nun in Verbindung mit der wirtschaftlichen

Entwicklung eine neue Arbeiterschaft. Sie war meist schlecht bezahlt und organisierte sich im ideologischen Bereich als eine mehrfach gespaltene politische Linke. Auf der rechten Seite, im Bereich zwischen Konservativen, Liberalen und Deutschnationalen, gab es ebenfalls eine Konfliktebene. Ein neues Bürger-



In dieser Karikatur lobt sich 1898 das „deutsche Graz“ für seine Gesinnung. Gleichzeitig erhält im Sinne des Kulturkampfes die katholische Kirche eine Darstellung garniert mit Meeres(un-)tieren.



Mit Bezug auf den Unfrieden 1901 karikierten Sozialdemokraten ihre politischen Gegner: Deutsch-nationale und Katholiken.

tum löste jenes der Vergangenheit ab. Vielfach kam es auf der Straße zu Demonstrationen und Streiks recht unterschiedlicher Ursache. Mitunter musste das Militär die Polizei unterstützen. Im Vorfeld des Untergangs der Alten Welt und im Noch-nicht-Ankommen der Moderne blieb man im Übergang. Typisch war das Anwachsen von Armee und Landwehr.

Fünfte oder fast erste

In der Reihenfolge der Städte Österreich-Ungarns nach ihrer Einwohnerzahl stand um das Jahr

1900 Graz nach Wien, Budapest, Prag und Lemberg an 5. Stelle. Graz sah sich gerne in Konkurrenz zur zwölfmal so großen Reichs- und Residenzstadt Wien. Aber wenigstens in der Reihenfolge der mehrheitlich Deutsch sprechenden Städte war Graz an zweiter Stelle. Das war jedoch in Graz mit einem ausgeprägten deutschen Nationalismus verbunden.

Offiziell gab es kaum Slowenen in Graz und vermutlich war damals die Mehrheit der Grazer antisemitisch eingestellt. Die heutzutage als Volksbürgermeister



Offiziell bis zum Verbot 1941 galt die Kurrentschrift als häufigste Schreibschrift. Die heute für die Mehrheit schwer lesbare Schrift zeigt beispielhaft die Trennung der Generationen.

(Franck, Kienzl, Portugall, Graf) vorgestellten Personen wurden nach heutiger Beurteilung mit einem höchst undemokratischen System von einer geringen Zahl an Stadtbewohnern gewählt. Im Gemeinderat herrschte ein ausgeprägt kritischer und aggressiver Diskussionsstil.

Typisch für diese Zeit war der Versuch einer Rückbesinnung auf die Geschichte. So gab es z. B. einen bürgerlichen Ritterverein, der in Rüstungen ausrückte. Bedeutender war ein mitunter oberflächlicher Geschichtsbezug in der Kunst, speziell in Literatur und Architektur. Gebaute Beispiele hierfür sind das Rathaus, das Universitätsgebäude in Neorenaissance, das neobarocke Joanneum und die neogotische Herz-Jesu-Kirche. Post, Finanz, Technik, die Gerichte und Gymnasien erhielten eine palasartige Fassadengestaltung. Der Historismus prägte die neuen Wohnviertel. Mit der damals aufkommenden Moderne konnte die Mehrheit der Grazer wenig anfangen. Zwischen Gegnern und Anhängern der katholischen Kirche bestand ein als „Kulturkampf“ bezeichneter Konflikt.

Nobel in den Abgrund

Für die Hochkultur wurden neue Bühnen geschaffen. Das städti-

sche Theater, jetzt die Oper, und der Stefaniensaal zeigten die musikalische Qualität. Wer es einfacher haben wollte, der konnte sich an Alexander Girardi und Peter Rosegger erfreuen.

In noblen Hotels wie Steirerhof, Erzherzog Johann, Daniel, Wiesler, Florian oder Zur goldenen Birn und großbürgerlichen Kaffeehäusern wie Herrenhof, Kaiserfeld oder Operncafé traf sich das Bürgertum. Die Universität wuchs an Qualität und Umfang. Damals wurde von der Stadtmitte aufs Leechfeld übersiedelt. Die Technik, eine Abspaltung des Joanneums, erhielt in der Rechbauerstraße eine neue repräsentative Heimat. Von 1878 bis 1899 gab es die Pferdetramway als ersten innerstädtischen Träger des öffentlichen Verkehrs. 35 Millionen Fahrgäste wurden mit diesem System transportiert. Es folgte die Elektrifizierung und der Netzausbau der „Elektrischen“. Die „Gründerzeit“ brachte auch in der Wirtschaft erfolgreiche Aufsteiger wie Johann Reininghaus, Johann Puch, Johann Weitzer, Viktor Franz und Josef Körösi. Ihre Initiativen gaben tausenden Menschen Arbeit und damit eine Lebensgrundlage.

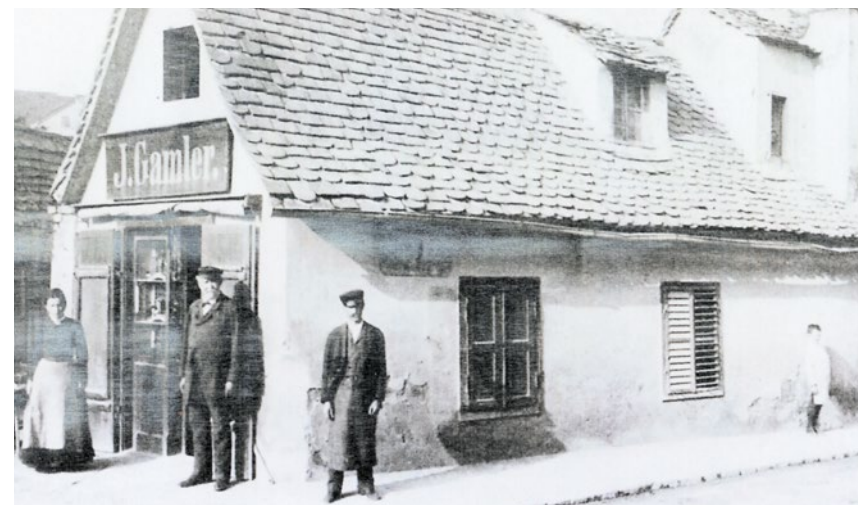
Eine wunderbar schöne Zeit („Belle Époque“) gab es in Graz damals kaum bis gar nicht. In großer Inszenierung ging es aber in die Endzeit der Alten Welt („Fin de Siècle“). Es folgte mit der Zeit der ersten Hälfte des 20. Jh. eine Reihe von noch viel belastenderen Ereignissen.

Das Städtische Theater („Oper“) bildete ab 1899 die prächtige Bühne für Kunst, aber auch für die Selbstdarstellung des neuen Bürgertums.



Prof. Dr. Karl Albrecht Kubinzky Der Grazer Stadthistoriker bereichert die BIG seit vielen Jahren mit seinem umfangreichen historischen Wissen.

An der Ecke Schörgelgasse-Dietrichsteinplatz befand sich als Rest der alten Vorstadt in den 1880er-Jahren die Likörherstellung des Johann Gamler. Eines der vielen Beispiele, dass es auch in den neuen bürgerlichen Wohnbereichen ärmliche Betriebe und Bewohner gab.



WILDES GRAZ – BRUTPLÄTZE

Hilfe für „Häuslbauer“

Eine Schwalbe macht noch keinen Sommer – und sie macht sich zunehmend Sorgen um ihre Nistplätze. Die geflügelten Glücksbringer und andere Vögel oder Fledermäuse brauchen menschliches Verständnis für ihr Brutgeschäft.

wolfgang.maget@stadt.graz.at

Nicht nur die Temperaturen im Winter und im Frühling verändern sich rasch, sondern auch die Gefühle, die viele Menschen den Schwalben entgegenbringen: Galten Rauch- und Mehlschwalbe, die üblicherweise im April aus ihren afrikanischen Winterquartieren in unsere Gefilde zurückkehren, einst als Glücksbringer, werden sie heutzutage immer öfter als lästige Nachbarn empfunden. Das Zwitschern und die Ausscheidungen der Vögel gelten in der Stadt immer öfter als unzumutbare Störung. Und so werden Jahr für Jahr Dutzende von Nestern von Gebäuden entfernt – manchmal

sogar samt Jungvögeln mitten im Brutgeschäft. Das ist nicht bloß ein Frevel den Tieren gegenüber, weiß der Naturschutzbeauftragte der Stadt Graz, Michael Tiefenbach: „Schwalben sind geschützte Tiere, das Entfernen der Nester während der Brutzeit ist streng verboten!“ Auch außerhalb der Brutzeit stellt der Verlust der Nester ein schwerwiegendes Problem für Schwalben dar, da diese ihre gewohnten Brutplätze jährlich neu beziehen wollen. Sind diese verschwunden, wird die Schwalbe im Kreis geschickt – nur wenige Gebäude in der Stadt erfüllen die Ansprüche als Nistplatz in Bezug auf Ausrichtung, Höhe, Fassadenbeschaffenheit, Überdachung des Neststandorts und eine Umgebung, in der Lehm aus

Weg- oder Ackerpfützen oder flachen Gewässerufern als Baustoff zu finden ist. Und auch Insekten sollten ausreichend vorhanden sein, um die Mägen zu füllen.

In der Stadt kommt vor allem die in geselligen Kolonien brütende Mehlschwalbe vor, Rauchschwalben findet man eher im ländlichen Raum. Unterstützen kann man die Mehlschwalbe in der Stadt durch eine gruppierte Anbringung von Kunstnestern an geeigneten Gebäuden. Das könnte laut Tiefenbach helfen, den zuletzt kontinuierlichen Rückgang dieser Art zu bremsen.

Aber nicht nur Schwalben sind auf das Verständnis und die Hilfe des Menschen angewiesen: Auch Mauersegler, Turmfalken, Hausperling und mehrere Fledermausarten brauchen Unterstützung, um vorhandene oder neu angelegte potenzielle Nistplätze nutzen zu können.

◀ **Verwandte vom Land.** Rauchschwalben nutzen vor allem Ställe mit gutem Insektenbestand für ihre Fortpflanzung. Auf Bauernhöfen sind sie seit jeher gern gesehene Glücksbringer.



◀ **Lasst sie (nicht) hängen!** Auch Fledermäuse wie die Große Hufeisennase brauchen Unterstützung für ihren Nachwuchs.



◀ **Was für ein Sege(l)n!** Flugkünstler wie der Mauersegler sind auf entsprechende Nistmöglichkeiten im Stadtgebiet angewiesen.



▲ **Fliegende Eleganz.** Mehlschwalben suchen Brutplätze jahrelang auf – solange diese nicht vernichtet werden.



▲ **Im (S)Turm erobert.** Turmfalken ziehen ihre Brut ebenfalls in geeigneten Nischen von Gebäuden auf.

▶ **Kuckuck, wo sind wir?** In den kolonieartig angelegten Nestern sind junge Mehlschwalben auch recht gut vor Fressfeinden geschützt.



▶ **Huuunger!** Um den Nachwuchs mit Futter versorgen zu können, sind die Mehlschwalbeneltern stets im Einsatz. Verfüttert werden fast ausschließlich Insekten.



GEBÄUDEBRÜTER

▶ **UNTER SCHUTZ** Die Bruten von Schwalben und Co. sind streng geschützt, werden trotzdem aber oft mitsamt den Nestern von Gebäuden entfernt.

▶ **KÜNSTLICHE HILFEN** Mehlschwalben nehmen auch gerne künstliche Gruppennester an geeigneten Gebäuden für ihre Brut an.

▶ **FLEDERMÄUSE** Fledermäuse ziehen ihre Jungen in sogenannten Wochenstuben auf, die sich oft in Dachböden befinden. Selektive Einflugöffnungen mit glatten Wänden und entsprechendem Gefälle sorgen dafür, dass unerwünschte Tauben draußen bleiben.



◀ **Baumeister.** Um den benötigten Lehm als Baumaterial zu finden, benötigen Mehlschwalben in der Umgebung ihrer Nester Weg- und Ackerpfützen oder flache, unverbauete Ufer von Gewässern.



ANZEIGE



Wärmepumpe^{PLUS} inklusive Rundum-sorglos-Paket

- Von der Planung (inkl. Förderungsplanung) bis zur Inbetriebnahme alles aus einer Hand
- Inklusive individuell wählbarer Module abgestimmt auf Ihre Bedürfnisse (wie Photovoltaik, Elektromobilität etc.)
- Wärmepumpe^{PLUS} als ökologische und effiziente Heizungsform

Profitieren Sie jetzt von bis zu 75 % Förderung!



Nähere Informationen zu den Fördermöglichkeiten sowie dem Rundum-sorglos-Paket der Energie Graz finden Sie auf der Website.

ENERGIE GRAZ

300 Jahre GGZ Graz

Vom Armen- und Siechenhaus zum modernen Kompetenzzentrum für Altersmedizin und Pflege: Die Geriatrischen Gesundheitszentren feiern Jubiläum.

michaela.krainz@stadt.graz.at

Am 11. April vor 300 Jahren legte Kaiser Karl VI. den Grundstein für die Entstehung der Geriatrischen Gesundheitszentren der Stadt Graz (GGZ), wie man sie heute kennt. Doch 1724 sah es für die Armen und Siehenden am Areal in der Albert-Schweitzer-Gasse noch ziemlich trist aus. Das Haus, das für sie errichtet wurde, ließ die heutigen Standards nicht einmal im Ansatz erahnen.

Drei mal hundert Jahre mussten verstreichen, um die GGZ zu einem modernen und qualitativ hochwertigen Zentrum für Altersmedizin und Pflege zu machen. Rund 850 Mitarbeiter:innen in den unterschiedlichsten Bereichen, aufgeteilt auf fünf Stand-

orte, stellen den Menschen und seine individuellen Bedürfnisse in den Mittelpunkt. Der Erneuerungsgeist war hier aber immer spürbar. Und die heutige multiprofessionelle Mannschaft trägt diesem Geist ganz besonders Rechnung.

Eigentümerin und Namensgeber

Die Stadt war von Anfang an für die Geriatrischen Gesundheitszentren zuständig, Eigentümerin wurde sie 1862. Das ist einer von vielen historischen Meilensteinen, die die Grazer Historikerin Elfriede Huber-Reismann anlässlich des Jubiläums zwischen zwei Buchdeckel gefasst hat. Albert Schweitzer ist seit dem Jahr 2006 Namensgeber der Klini-

ken am Standort Gries. Eine Statue des Humanisten begrüßt die Gäste gleich im Eingangsbereich. Dort befindet sich übrigens auch der älteste Teil des Gebäudekomplexes, der behutsam revitalisiert wurde und eine zeitgemäße Erweiterung erfahren hat.

Und noch etwas sticht beim Betreten des Areals ins Auge: viel Grün und Farbe. Fahrzeuge bewegen sich hier nur wenige, vielmehr Mitarbeiter:innen, Patient:innen und deren Besucher:innen. Ein Ort mit hoher Aufenthaltsqualität, auf die Geschäftsführer Gerd Hartinger ebenso gerne hinweist wie auf die Leistungen der multidisziplinären Teams: „Wir haben großartige Mitarbeiter:innen.“

Anno dazumal.

So sah der Haupteingang in der Albert-Schweitzer-Gasse um 1901 aus.



Gemeinsam.

Rund 850 Beschäftigte an insgesamt fünf Standorten sorgen dafür, dass es den Patient:innen an nichts fehlt. Der Mensch steht im Zentrum des Tuns.



© CHRISTOPH ORTNER (1), STADTARCHIV(4), LANDESARCHIV STMK

Während die GGZ einst als letzte Station im Leben der Patientinnen und Patienten galten und bis in die 1990er-Jahre tatsächlich noch 95 Prozent hier verstarben, kehren heute rund 90 Prozent nach dem stationären Aufenthalt wieder nach Hause zurück. „Wiedererlangung der Mobilität ist eines unserer obersten Ziele neben dem Bestreben, dass die Menschen im Alter möglichst lange gesund und mobil bleiben“, betont Hartinger.



Schwein gehabt. 1950 befand sich in der Albert-Schweitzer-Gasse sogar ein Schweinestall.



Gut gebettet. Säle mit vielen Betten stellten um 1950 keine Besonderheit dar.



Eigene Kirche.

Auch eine Besonderheit: Die Kirche beim Eingang zu den GGZ gehört nicht der Diözese Graz-Seckau, sondern der Stadt Graz.



Reinhören.

Mehr zum Thema GGZ und ihrer Geschichte in der Folge 41 des Grazgeflüster-Podcasts unter: [ggz.at/podcast](https://www.ggz.at/podcast)

Veränderung. In ihrer 300-jährigen Geschichte hat sich in den GGZ viel getan.

GGZ IM ÜBERBLICK

- ▶ **ALBERT SCHWEITZER KLINIK UND HOSPIZ**
Die Albert Schweitzer Klinik ist eine Sonderkrankenanstalt mit 325 stationären sowie tagesklinischen Versorgungsplätzen, gegliedert in die Abteilungen für medizinische Geriatrie, Innere Medizin und Neurologie sowie in das Albert Schweitzer Hospiz. Neben der Abteilung für Akutgeriatrie/Remobilisation gibt es Angebote für Demenzerkrankung, Wachkoma-Patient:innen sowie Menschen mit palliativem/hospizlichem Betreuungsbedarf.
- ▶ **PFLEGEWOHNHEIME/TAGESZENTREN**
Die GGZ haben vier moderne Pflegewohnheime: Aigner Rollett, Robert Stolz, Erika Horn und Peter Rosegger. Tageszentren: Robert Stolz und Rosenhain.
- ▶ **BETREUTES WOHNEN**
am Rosenhain, Robert Stolz und am Oeverseepark.
- ▶ **LEHRKRANKENHAUS/AUSBILDUNG/FORSCHUNG**
u. a. Albert Schweitzer Klinik, Institut und Trainingszentrum.

[ggz.graz.at](https://www.ggz.at)

Mehrweg ist mein Weg

Das Grazer Umweltamt macht mit einer breit angelegten Kampagne auf das Mehrwegangebot der Stadt aufmerksam. Augen auf: Es ist für jede:n etwas dabei!

ulrike.lessing-weihrauch@stadt.graz.at

Man sieht sich immer zweimal im Leben. Oder noch öfter, geht es nach dem Referat für Abfallwirtschaftscontrolling des Grazer Umweltamtes. Dieses hat nämlich gleich fünf Mehrwegangebote parat – vom Coffee-to-go-Becher „BackCup Classic“ über den Windelscheck bis hin zum nachhaltigen Gastrogeschirr für Essensbestellungen.

Dieses ist ebenso neu wie der Trinkbecher „BackCup Event“, der für große und kleine Veranstaltungen gebucht werden kann. Alle Produkte sind lebensmittelrecht, bruchfest, säurebeständig, geschirrspülergeeignet etc. Mit der Kampagne „Mehrweg ist mein Weg“, die dieser Tage gestartet ist,

möchte man die Grazer:innen auf die zukunftsweisenden Produkte aufmerksam machen und sie daran erinnern, wie wichtig es ist, so gut wie möglich auf Abfall zu verzichten und dafür den Mehrweg zu beschreiten. Die fünf Sujets (siehe Bilder) sind in Bussen und Straßenbahnen, auf den Screens im Rat- und Amtshaus sowie auf den Social-Media-Kanälen der Stadt zu sehen.

MEHRWEGANGEBOT

▶ GUT ZU WISSEN

Alle Informationen, teilnehmende Betriebe, Förderanträge, Kosten etc. unter: umwelt.graz.at/mehrweg

© DIE ABBILDEREI (3), ADOBE STOCK/INEZ/HALFPOINT



▶ KAFFEETRINKEN OHNE ABFALL

Heißgetränke im BackCup Classic gegen 1 Euro Pfand holen, unterwegs genießen und die Pfandbecher an über 70 Stationen in Graz zurückgeben. Erhältlich in zwei Größen (0,25 und 0,4 Liter).



▶ PARTY MACHEN OHNE ABFALL

Einfach Mehrweggeschirr für Kindergarten-, Schul- oder Unifeste ausborgen, ohne Müll feiern und dafür den Mehrwegbonus erhalten. Der Verzicht auf Wegwerfprodukte wird nämlich von der Stadt mit bis zu 100 Euro pro Fest belohnt.



▶ WINDELN WECHSELN OHNE ABFALL

2.000 Windeln pro Jahr wegwerfen oder 20 waschbare wiederverwenden? Eltern, die sich gegen Abfall und für die Umwelt entscheiden, kassieren fürs Starterpaket den Windelscheck. 80 Euro gibt's, wenn man die Rechnung einreicht.



▶ ESSEN BESTELLEN OHNE ABFALL

BackCup Food ermöglicht es erstmals, Speisen in Graz umweltfreundlich zustellen zu lassen. Die Behälter können selbst zurückgebracht werden oder der Lieferservice nimmt sie bei der nächsten Zustellung mit. Verfügbar in 950 und 1.500 ml.



▶ EVENTS VERANSTALTEN OHNE ABFALL

Der neue BackCup Event (0,3 und 0,5 Liter) sorgt für nachhaltige Veranstaltungen. Die Becher werden von SAST Soziale Arbeit Steiermark geliefert, abgeholt und für den nächsten Einsatz gewaschen. 15 Cent/Stück, exkl. Zustellung und Abholung.

Bestnoten der EU für Graz

In der regelmäßig durchgeführten Lebensqualitätsanalyse in europäischen Städten scheint Graz gleich drei Mal unter den Top 10 der insgesamt 83 betrachteten Städte auf.

sarah.tatschl@stadt.graz.at

Die Europäische Kommission führt in regelmäßigen Abständen eine Zufriedenheitsanalyse in den großen europäischen Städten durch. Im Jahr 2023 betrachtete man dafür 83 Kommunen in der EU, Großbritannien und der Türkei. Damit wurde Graz mit Städten wie Berlin, Barcelona, Amsterdam oder London verglichen.

Insgesamt wurden 46 Fragen zu den Bereichen Zufriedenheit mit dem Leben, Sicherheit, Arbeitssituation, Wohnungssuche und Lebensunterhalt, Fortbewegung, Kultur, Plätze, Parks und Gesundheitsversorgung sowie Qualität der öffentlichen Verwaltung gestellt. In jeder Stadt wurden rund

850 Personen befragt. Graz schnitt dabei sehr gut ab.

Über dem Durchschnitt

In puncto lebenswerte Stadt erzielte man mit insgesamt 93 Prozent im Vergleich den 16. Gesamtrang. Generell liegt Graz in 24 von 27 Teilbereichen über dem europäischen Durchschnitt.

Auf die Frage, ob unsere Stadt generell ein guter Lebensort ist, antworteten 95 Prozent der Teilnehmer:innen mit Ja. Das europäische Mittel liegt hier bei 89 Prozent. Am zufriedensten leben übrigens Menschen in Zürich, Luft nach oben gibt es in Istanbul.

Besonders gut schneiden die kulturellen Einrichtungen in Graz

© LEX KARELLY



Online-Services. In der Umfrage zeigten sich die Grazer:innen besonders mit den digitalen Angeboten der Stadt Graz zufrieden.

ab: 90 Prozent Zufriedenheit! Wohl fühlen sich die Grazer:innen auch im öffentlichen Raum. 87 Prozent gefallen die hiesigen Plätze, Märkte und Fußgängerzonen. Am zufriedensten sind Menschen dahingehend in Luxemburg. Am wenigsten gefällt der öffentliche Raum in Athen. Auch in den Bereichen inklusive Stadt, lokale Verwaltung, Öffis und Sicherheit

liegt Graz in allen Fragestellungen über dem Durchschnitt. Ein besonderer Erfolg sind zudem die Platzierungen in den europäischen Top 10 in den Kategorien „einfacher Zugang zu Online-Services der Verwaltung“, „Anteil an täglichen Radfahrer:innen“ und „Zufriedenheit mit der persönlichen Finanzsituation“.

graz.at/statistik



PLATZ 5

ONLINE-SERVICES DER STADT

85 Prozent der Grazer:innen finden, dass die Online-Informationen und -Services der städtischen Verwaltung einfach zugänglich sind. Nach dem 6. Platz im Jahr 2020 konnte Graz auch durch die Pandemie auf den 5. Rang vorrücken.



PLATZ 9

FORTBEWEGUNG VIA FAHRRAD

21 Prozent der Grazer:innen entscheiden sich für das Fahrrad als tägliches Fortbewegungsmittel. Die vorderen Ränge werden von Städten aus dem Norden belegt. Graz ist die einzige südliche Stadt unter den Top 10.



PLATZ 10

EIGENE FINANZSITUATION

81 Prozent der Grazer:innen geben an, mit der persönlichen Finanzsituation zufrieden zu sein. Diese wirtschaftliche Situation wirkt sich positiv auf die generelle Zufriedenheit mit dem Leben in der Stadt (90 Prozent) aus.

PODCAST-FOLGE

▶ LEBENSWERTEES GRAZ IM INTERVIEW

Im Interview mit Moderatorin Simone Koren-Wallis erklären Magistratsdirektor Martin Haidvogel und Statistikerin Barbara Rauscher, warum sie sich über die Ergebnisse freuen und wo es für Graz Aufholbedarf gibt. Den Podcast „Grazgeflüster“ gibt es überall, wo es Podcasts gibt, oder auf der Website der Stadt Graz.

graz.at/podcast





Begeisterung. Bgm.in Elke Kahr (li. Bild r.) jubelte bei der Siegerehrung. Rechts: StR Kurt Hohensinner blättert mit Vizekanzler Werner Kogler (M.) und GR David Ram (r.) im BIG-Mantel.

Spiele des Sports und der Freude

Die 7. Winterspiele von Special Olympics sorgten in Graz für ein Überschäumen der Emotionen.

Nach dem Erfolg der World Games 2017 in der Steiermark war klar, dass auch die Nationalen Winterspiele von Special Olympics niemanden kaltlassen. Und so kam es auch: Vom 14. bis 19. März wirkte die Begeisterung von rund 1.100 Athlet:innen, rund 400 Trainer:innen und etwa 600 ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen ansteckend. Ob

Erfolg oder nicht, die Freude am Sport stand im Mittelpunkt der Spiele, bei denen die heimischen Teilnehmer:innen erstaunlich gut abschnitten.

Den Abschluss und Höhepunkt bildeten die Sieger:innenehrung am Hauptplatz und die Abschlusszeremonie im Sportpark Graz. Bei stimmungsvoller Musik wurde getanzt, gejubelt und

es wurden Freudentränen vergossen. Bürgermeisterin Elke Kahr bedankte sich bei allen und betonte: „Ob gewonnen oder nicht, so viel Freundschaft und Herzlichkeit macht alle zu Gewinner:innen.“ Auch vonseiten des Sportstadtrats Kurt Hohensinner kam großes Lob und Anerkennung.

steiermark2024.at

© STADT GRAZ/FISCHER



Raketentart. Stadtrat Manfred Eber (l.), TU-Graz-Rektor Horst Bischof und TU-Graz-„Super Science Space“-Projektleiterin Angelika Droisner-Schwingshackl mit Kindern an einer Station des MINKT-Freilabors.

Raum für Entdeckungen

Forschen, Entdecken und Gestalten liegt Kindern und Jugendlichen im Blut. Im neuen MINKT-Labor der TU-Graz haben sie dafür Platz.

Mit dem MINKT(Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft, Kunst und Technik)-Freilabor bietet die TU Graz Kindern und Jugendlichen nun ein österreichweit einzigartiges Angebot. Es stellt die Erweiterung zum bestehenden MINKT-Labor des „Super Science Space Teams“ dar. Unter dem Motto „Kraft-

werk Erde“ warten 20 neue Mitmach-Stationen. Bei der Eröffnung im März experimentierten auch Rektor Horst Bischof und Finanzstadtrat Manfred Eber eifrig mit. Ab sofort können es ihnen Nachwuchsforscher:innen kostenlos gleich tun. Alle Infos unter:

super-science-team.tugraz.at

Wertschätzung für Care-Arbeit

Anlässlich des Weltfrauentags fand ein Pressegespräch im Einkaufszentrum Citypark statt. Bürgermeisterin Elke Kahr, Doris Kirschner (r.), Leiterin des Referats Frauen & Gleichstellung, sowie Lisa Rucker (2. v. l.) vom Bündnis o803 und Elke Edlinger (l.) von „fair sorgen!“ sprachen zum Thema Care-Arbeit. Darunter versteht man die Versorgung innerhalb der Familie wie Haushaltsarbeit, Kindererziehung, Pflege etc. Hier brauche es Sichtbarmachung und mehr Wertschätzung, lautete der Tenor.

graz.at/frauen

© STADT GRAZ/FISCHER



Große Stadt für die Kleinen

Die neuen Kinderbürgermeister:innen heißen Fabienne und Fabian.

Im Rathaus wurden Fabienne und Fabian (beide 9 Jahre) als Kinderbürgermeister:innen gewählt. Unterstützung bekommen sie von ihren Stellvertreter:innen Ana und Jonas. Sie alle setzen sich u. a. für besseres Schulesen, mehr Sport im Freien und den Schutz von Bienen sowie Wildblumen ein. Fast 2.000 Kinder stimmten online oder im Rathaus bei der Wahl zum KinderParlament 2024 ab. Die

Stadt Graz schafft damit eine Plattform, die Kinder in den politischen Prozess einbindet. Den Kleinsten der Gesellschaft wird ermöglicht, ihre Anliegen einzubringen und mit einem eigenen Budget umzusetzen. Stadtrat Kurt Hohensinner schätzt den wertvollen Beitrag des Kinderparlaments: „Ihr gebt uns einen Blick auf eure Anliegen aus Kinderaugen. Das ist eine tolle Unterstützung für unsere Arbeit.“

© STADT GRAZ/FISCHER (3)



Wahltag. Die GRinnen D. Schlüsselberger (l.) und Z. Aygan-Romaner, StR K.Hohensinner und I. Krammer (r., Jugendamt) gratulierten Jonas, Ana, Fabienne und Fabian (v. l.). Durch die Wahl führten Hannah und Felix.



März 1933 im Blick

Bis Mitte Mai widmet sich eine frei zugängliche Ausstellung im Rathaus den Ereignissen vor 90 Jahren.

Mitte März eröffneten Bürgermeisterin Elke Kahr und Heimo Halbrainer vom Verein CLIO (3. v. l.) gemeinsam mit Vizebürgermeisterin Judith Schwentner und Kulturstadtrat Günter Riegler (r.) die Ausstellung „Zerstörung der Demokratie: Österreich, März 1933 bis Februar 1934“. Diese ist den Er-

© STADT GRAZ/FISCHER



eignissen vor 90 Jahren gewidmet, als die Regierung Dollfuß eine Panne im Parlament nutzte, um die demokratischen Institutionen schrittweise außer Kraft zu setzen. „Ich freue mich sehr, diese Ausstellung im Grazer Rathaus zeigen zu können“, so die

Bürgermeisterin. Auf Initiative von Barbara Kasper, Obfrau des Grazer Friedensbüros, wurde die bis Mitte Mai frei zugängliche Ausstellung nach Graz gebracht und mit Unterstützung von Gerhard Gross, Kulturvermittlung Steiermark, adaptiert.

© STADT GRAZ/FISCHER



Judith Schwentner
Bürgermeisterin-Stellvertreterin der Stadt Graz

Genuss und Klimaschutz

Liebe Grazerinnen und Grazer, Lich hoffe, Sie hatten schöne, erholsame Osterfeiertage. Viele von uns begehen das Osterfest traditionell mit einer Osterjause. Dabei spielt Regionalität eine sehr große Rolle. Die Zutaten kaufen wir meist am Markt oder direkt beim Bauernhof unseres Vertrauens.

Mit diesem regionalen Einkauf schützen wir bewusst oder auch unbewusst das Klima. Unsere Jause hinterlässt nämlich einen viel kleineren Fußabdruck als so mancher Einkauf im Supermarkt. Wie groß der Beitrag zum Umweltschutz ist, lässt sich nicht immer genau bestimmen, erschließt sich aber bereits aus den Produktionsbedingungen und der Lieferkette: Die Lebensmittel entstehen im Rahmen heimischer Gesetze und tragen somit zur Pflege und Erhaltung des Bodens bei; die Waren werden zudem direkt vermarktet und es braucht nur kurze Transportdistanzen und kaum Verpackung.

Gleichzeitig unterstützen wir mit dem Kauf regionaler Lebensmittel die Produzentinnen und Produzenten und sorgen so dafür, dass die regionale Landwirtschaft erhalten bleibt. Deswegen gehe ich nicht nur zu Ostern so gern auf den Markt. Es ist für mich die größte Freude, wenn ich Genuss und Klimaschutz so einfach miteinander verbinden kann.

Antwortmöglichkeit unter:
vizebuergmeisterin.schwentner@stadt.graz.at



Jetzt impfen

Die Frühsommer-Meningoenzephalitis (FSME) wird durch Viren verursacht. Deren Überträger sind die bereits wieder aktiven Zecken. „Impfen schützt“, betont Gesundheitsstadtrat Robert Krotzer (Bild) und verweist auf das Angebot der städtischen Impfstelle. „Vereinbaren Sie einfach online einen Termin.“

[graz.at/impfen](https://www.graz.at/impfen)

Für Halt und Selbstvertrauen

Kürzlich eröffnete das Grazer Sozialamt ein Wohnhaus für junge, wohnungslose Erwachsene. Zehn Personen im Alter von 18 bis 26 Jahren können begleitet werden.

Ein wichtiges zusätzliches Angebot für junge Menschen in schwierigen Situationen bietet die Stadt Graz seit wenigen Wochen. Das Wohnhaus in der Überfuhrergasse steht auf einem etwa 1.250 m² großen Grundstück im Eigentum der städtischen Gebäude- und Baumanagement GmbH (GBG). Errichtet wurde das Haus 2004. In den ersten Jahren wurde es als Jugend-WG genutzt. 2023/2024 erfolgte die Sanierung und nun bietet es Wohnplätze mit insgesamt drei Bädern, einer Küche mit Essbereich, Aufenthaltsräumen und Büros sowie Platz für Beratungen. Junge wohnungslose Erwachsene im Alter von 18 bis 26 Jahren können hier begleitet werden. Es ist als Übergangwohnhaus konzipiert und wird vom Sozialamt selbst betrieben. Die Sozialpädagogin



und klinische Psychologin Natalie Posthumus, die auch das Haus leitet, erklärt: „Ziel ist es, auf selbstständiges Wohnen und alles, was dazu gehört, vorzubereiten.“

Eröffnung. Bgm.in Elke Kahr mit Haus-Leiterin Natalie Posthumus, Sozialamtsleiterin Andrea Fink und GBG-GF Günter Hirner (v. l.).

[graz.at/soziales](https://www.graz.at/soziales)



Rassismus darf in Graz keinen Platz haben

Nach 2017 fand im Rathaus wieder eine Antirassismuskonferenz statt. Das Thema ist nach wie vor aktuell.

Bei der Antidiskriminierungsstelle Steiermark kennen Daniela Grabovac (r.) und Pauline Riesel-Soumaré (l.) die Fälle. Rassismus im Alltag ist nach wie vor ein Thema. Aus diesem Grund luden sie auch zur Konferenz ins Rathaus und freuten sich über zahlreiche Teilnehmer:innen. Hochkarätige Expert:innen referierten und diskutierten über

Möglichkeiten, Mechanismen und vor allem Strategien zur Bekämpfung von Rassismus. Die Politik müsse ihren Beitrag leisten, lautete der Tenor. Für Bürgermeisterin Elke Kahr und Stadtrat Robert Krotzer, die die Konferenz eröffneten, stand jedenfalls fest: „In der Menschenrechtsstadt Graz darf Rassismus keinen Platz haben.“

Sicher rollen und skaten

Auch Roller- und Scooterfahren will gelernt sein. Deshalb hat Stadtrat Kurt Hohensinner (Mitte) die Finanzierung von Sicherheitskursen für Volksschulkinder auf die Beine gestellt. Hohensinner: „Der Trend hält an. Die Kurse sind der notwendige nächste Schritt.“ Benedikt Hierzer (links), Projektleiter der Easy Drivers Radfahrerschule, zeigt sich erfreut über die Unterstützung.



© STADT GRAZ/FISCHER



Zu Gast. Krystyna Schreiber mit M. Eber (l.) und G. Riegler.

In Gold

Krystyna Schreiber, Delegierte der Regierung von Katalonien, war kürzlich zu Gast in Graz und trug sich ins Goldene Buch ein. Die Stadträte Manfred Eber und Günter Riegler begrüßten die charmante Katalanin im Rathaus.



© STADT GRAZ/FISCHER

Sicherheit. LRin Simone Schmiedtbauer (l.) und Vizebgm.in Judith Schwentner beim Spatenstich für das Hochwasserprojekt am Schöcklbach.

Mehr Hochwasserschutz

Mit dem vierten Bauabschnitt für das Hochwasserprojekt am Schöcklbach geht der Schutz für die Andritzer Bevölkerung vor Hochwasser in die nächste Phase. Den Spatenstich für das Gemeinschaftsprojekt von Bund, Land Steier-

mark und Stadt Graz nahmen kürzlich Landesrätin Simone Schmiedtbauer und Vizebürgermeisterin Judith Schwentner mit Vertreter:innen aller drei Gebietskörperschaften vor. Geplanter Abschluss des Projekts: Sommer 2025.



© STADT GRAZ/FISCHER

Am Ball. Rajakovics, Wiener, Hohensinner, Schwentner, Werle und Maurer (v. l.) freuen sich auf Grünraum mit sportlichen Extras.

Park zeigt Muskeln

Reininghaus wächst: Spatenstich für den 22.000 Quadratmeter großen Bezirkssportpark beim Schulcampus.

Frei nach dem Motto „Spiel, Satz und Park“ setzten Vizebgm.in Judith Schwentner, Stadtrat Kurt Hohensinner, Stadtbaudirektor Bertram Werle, Grünraumabteilungsleiter Robert Wiener, Sportamtschef Thomas Rajakovics und Peter Maurer von der Strabag den Spatenstich für den Bezirkssportpark in Reininghaus. Bis zum heurigen Herbst wird eine Hälfte zum Park mit 104 neu-

en Bäumen, 900 m² Staudenflächen, 380 m² Regengärten, Spielwiesen und Rodelhügel, die andere gehört der sportlichen Betätigung. 3.000 m² davon dienen als Sportfläche für die neue AHS, die außerhalb der Unterrichtszeit von der Öffentlichkeit genutzt werden kann. Beachvolleyball, Kugelstoßen, Weitsprung, Laufen, Handball und Basketball sowie Tennis laden zum Bewegen ein.



© KK

Ausgeweitet

Das „Stopp Gewalt“-Projekt der Stadt (Referat Frauen & Gleichstellung mit Holding Graz) wurde ausgeweitet. Auf den Infoscreens im Citypark (Bild: Roswitha Lahousen und Bgm.in Elke Kahr, r.) finden sich nun auch jene Informationen, die auch auf 20 Tafeln über die Stadt verstreut zu lesen sind. Anregung dafür fand Anna Majcan, GF des Frauenrats, in Spanien.



© STADT GRAZ/FISCHER

Maqsuda Rahman Mitglied des Migrant:innenbeirates

Die Bedeutung von Bildung

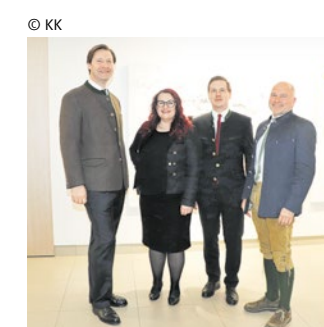
Bildung bedeutet für mich das Tor zu einer Welt voller Chancen und Möglichkeiten. Als Bewohnerin von Graz schätze ich die Vielfalt und den kulturellen Reichtum unserer Stadt, der auch maßgeblich durch die Beiträge von Migrant:innen geprägt wird.

Für mich ist Bildung der Schlüssel zu Integration und zum gegenseitigem Verständnis in unserer multikulturellen Gesellschaft. Sie ermöglicht es Migrant:innen, ihr Potenzial auszuschöpfen und aktiv zum sozialen und wirtschaftlichen Leben in Graz beizutragen. Bildung eröffnet zudem berufliche Chancen, fördert den interkulturellen Dialog und trägt maßgeblich zur Stärkung des Zusammenhalts in unserer Gemeinschaft bei.

Bildung vermittelt nicht nur Wissen, sondern auch kulturelles Verständnis und ermöglicht es, sich aktiv in die Gesellschaft einzubringen. Migrant:innen lernen dadurch die Kultur ihrer neuen Heimat, aber auch die kulturelle Vielfalt anderer Migrant:innen kennen und können in weiterer Folge an politischen Prozessen teilnehmen, sich ehrenamtlich engagieren und das Gemeinwesen mitgestalten.

Bildung ist in Graz mehr als nur das Erlernen von Wissen – sie ist ein Weg zur gegenseitigen Bereicherung und zur Schaffung einer vielfältigen und inklusiven Gesellschaft.

Antwortmöglichkeit unter: MB.Graz@stadt.graz.at [graz.at/migrantinnenbeirat](https://www.graz.at/migrantinnenbeirat)



© KK

Gruß und Lob

Ehrgast am Bezirksjägertag mit Trophäenschau Ende März war Claudia Schönbacher (Bild o.). In ihren Grußworten lobte die Tierschutzreferentin die gute Zusammenarbeit, etwa bei der Rehkitz-Drohnenrettung oder Hunde-Leinen-Aktion. Landesjägermeister Franz Mayr-Melnhof-Saurau (l.) sowie Bezirksjägermeister Stephan Bertuch und der Leiter des städtischen Veterinärmanagements, Klaus Hejny (r.), freuten sich über den Besuch.

MEIN LEBEN
MEINE STADT
MEIN JOB

JOBS

Wir machen Graz gemeinsam zur lebenswertesten Stadt Europas.

Ein Auszug – alle Job-Angebote unter den angeführten Links:

STADT GRAZ

- Psycholog:innen im Sozialamt
- IT-Manager:in strategisches IT-Management
- Geschäftsbereichsleitung „Organisation & Personal“
- Temporäre Sachbearbeiter:in graz.at/jobs

GGZ

- DGKP für die Wachkomastation
- Psych. Gesundheits- und Krankenpflegeperson im Pflegewohnheim
- Fachärztin/Facharzt für Innere Medizin ggz-jobs.graz.at

HOLDING GRAZ

- Service-Manager:in (Werkstätte/Technik)
- Mitarbeiter:in für Nachhaltigkeit
- Leiter:in Stabsstelle Beteiligungsmanagement holding-graz.at/karriere

ITG GRAZ

- IT-Security-Analyst:in
- Leitung IT-Businessmanagement
- System Engineer Server/Storage itg-graz.at/jobs

GBG

- Mitarbeiter:innen im Bereich Reinigung gbg.graz.at/jobs



Gemeinderat

Beschlüsse vom 21. März (Auszug)

Der Grazer Gemeinderat besteht aus 48 Mitgliedern und setzt sich aus fünf Parteien mit Klubstatus sowie einer Fraktion und zwei Einzelmandatar:innen ohne Klubstatus zusammen. Die Sitzung findet in der Regel monatlich statt und gliedert sich in Fragestunde, Anträge, dringliche Anträge und Anfragen.

© STADT GRAZ/FISCHER



Nächste Sitzung: 25. April, 12 Uhr. Live verfolgen unter graz.at.

ZENTRUM FÜR PHYSIK

Im Zuge der Errichtung des Graz Center of Physics, eines Bauprojekts am Campus der Universität Graz, soll das Umfeld neu gestaltet werden. Dazu schließt die Stadt eine Vereinbarung mit der Bundesimmobiliengesellschaft, mit der unter anderem Maßnahmen für Frei- und Grünflächen sowie Radabstell- und Parkflächen definiert werden. Der Beschluss dazu wurde mehrheitlich angenommen.

KINDERBETREUUNG

Für Kindergärten und -krippen wurden in den letzten Jahren die Personal- und finanzielle Situation immer schwieriger, deshalb hat die Abteilung für Bildung und Integration eine neue Maßnahme vorbereitet, wonach das städtische Tarifsysteem für private Betreiber um eine Standortförderung erweitert wird. Einstimmig beschlossen wurde auch, dass sechs neue Kinderkrippen und sieben Kindergartengruppen ab dem Betreuungsjahr 2024/25 in das städtische Tarifsysteem aufgenommen werden. Ziel der Aufnahme von Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen ist es, den Bedarf an Betreuungsplätzen für Kinder bis sechs Jahre möglichst gut abzudecken.

STADTBÄUME

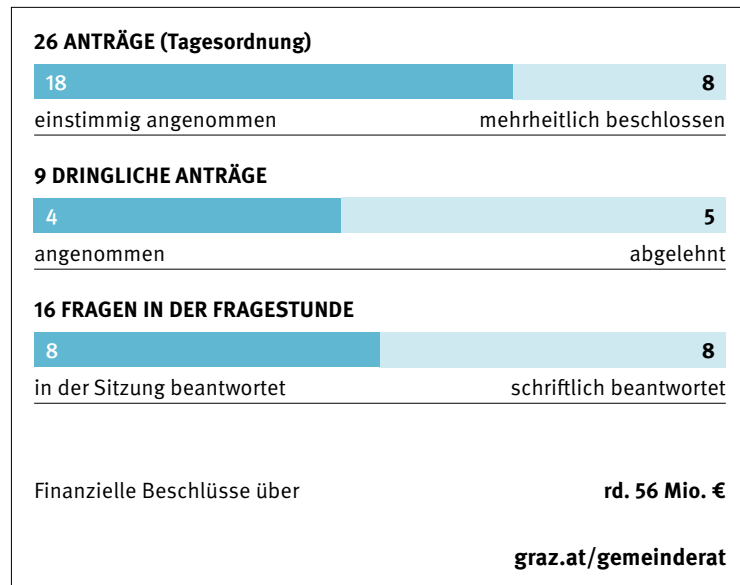
Grünes Licht aller Mandatar:innen gab es auch für eine Projekterhöhung in Sachen Bäume: Die Abteilung für Grünraum und Gewässer hat für bereits bestehende

„Grazer Stadtbaum-Demoprojekt“ eine Erhöhung um 60.000 Euro auf nunmehr 910.000 Euro in den Gemeinderat eingebracht. Im Wesentlichen geht es dabei um Änderungen betreffend Baumpflanzungen am Leonhardgürtel, in der Leonhardstraße, in der Köflacher Gasse und in der Krausgasse.

ABTEILUNG FÜR BILDUNG

Die Budgeterhöhung von 3 Millionen Euro für die städtische Abteilung für Bildung und Integration für das Jahr 2024 wurde ohne große Diskussion beschlossen. Ebenso klar fiel das Abstimmungsergebnis in diesem Punkt aus: einstimmig.

STATISTIK



Stadtsenat

Beschlüsse vom 1., 8., 15. und 21. März (Auszug)

Der Stadtsenat tagt in der Regel jeden Freitag unter dem Vorsitz der Bürgermeisterin und ist für alle Angelegenheiten zuständig, die ihm durch Gesetze oder das Statut der Landeshauptstadt Graz übertragen sind, sowie für alle Angelegenheiten des eigenen Wirkungsbereichs, für die kein anderes Organ der Stadt zuständig ist.

CITY OF DESIGN

Unter dem Motto „Besseres Design für ein besseres Leben“ stellt die UNESCO City of Design Graz den Menschen ins Zentrum ihres Designbegriffes. Die Creative Industries Styria (CIS) veranstaltet jedes Jahr Schwerpunktveranstaltungen zu dem Thema. Höhepunkt ist der Designmonat, der dieses Jahr vom 3. Mai bis 2. Juni stattfindet und zahlreiche Besucher:innen anlockt. Das Designforum präsentiert zudem in laufenden Ausstellungen die heimische Designszene und die Bedeutung des Gestaltungsprozesses. Die Stadt unterstützt die Aktivitäten der CIS mit einer Basisförderung von insgesamt 440.000 Euro.

WC-SANIERUNG

Die öffentliche WC-Anlage in der Volksgartenstraße ist aufgrund hoher Besucher:innenzahlen und Vandalismus stark beschädigt. Für eine Generalsanierung hat die GBG einen Kostenvoranschlag über rund 198.500 Euro netto erstellt, der die Erneuerung der technischen Einrichtung, Fliesen, Ausstattungsgegenstände, Dach- und Fassadenreparaturen sowie Türen und Fenster umfasst. Zu-

dem soll die Außenbeleuchtung verbessert werden, um nächtliche Vandalismusschäden zu vermeiden. Der Stadtsenat gab das Budget einstimmig frei.

MUSIKTAGE GRAZ

Am 5. Juni findet im Kammermusiksaal des Congress Graz das Frühlingskonzert der Internationalen Musiktage Graz mit dem Kammerorchester Con Fuoco statt. Unter dem Motto „Grazer Frühlingskonzert für Frieden und Menschenrechte“ werden Werke von Mozart bis Strauss präsentiert. Das kostenlose Konzert bietet allen Grazer:innen die Möglichkeit, klassische Musik zu genießen, und fördert junge Talente aus dem In- und Ausland. Die Stadt unterstützt das Konzert mit 8.000 Euro.

FRIEDLICH LEBEN

Das Grazer Büro für Frieden und Entwicklung erhält eine Basisförderung von 280.000 Euro. Damit werden Maßnahmen zur Unterstützung des friedlichen Zusammenlebens in Graz getroffen – unter anderem zum Thema Gewaltprävention und -intervention in Bildungseinrichtungen

oder in der Bezirksarbeit bei der Kooperation mit Bezirksrät:innen und der Moderation von Aushandlungsprozessen. Weiters wird im Rahmen von Fortbildungen ein Beitrag zu Konfliktlösung in Nachbarschaften geleistet und das Stipendium für Friedens- und Gedenkdienste abgewickelt.

FÜR OBDACHLOSE FRAUEN

Das Caritas-Haus „Franziska“ ist die niederschwelligste Einrichtung für obdachlose Frauen und Mütter mit Kindern in Graz und in der gesamten Steiermark. 14 Frauen und sechs Kindern bietet diese Einrichtung Unterschlupf und versorgt sie mit dem Notwendigsten wie einem Bett, Lebensmitteln und Hygieneartikeln. Um die Fortführung der Einrichtung abzusichern, gibt der Stadtsenat rund 204.900 Euro frei.

SPITZENKÜCHE

Am 13. und 14. Mai wird Graz zum kulinarischen Hotspot der internationalen Spitzenküche. Die Rolling Pin Convention Austria bringt wieder rund 60 Vortragende auf sechs Bühnen der Messe Graz. Außerdem gibt es jede Menge Verkostungen und Inspirationen auf rund 6.000 Quadratmetern Ausstellungsfläche. Es werden etwa 8.000 Besucher:innen erwartet. Die Convention hat sich in den letzten zwei Jahren zur zweitgrößten Veranstaltung dieser Art entwickelt.

MÖBEL BAUEN

Das Institut für Städtebau der TU

Graz begleitet das Forschungsprojekt zur „Transformation urbaner Mobilitätsräume“. 2023 wurde ein Beteiligungsprozess mit der Unterstützung von „Studio Magic“ gestartet. Es wurden Möbelbauworkshops durchgeführt, die prototypisch für gewünschte Nutzungen im Neutorviertel stehen. Heuer soll der Beteiligungsprozess in unterschiedlichen Straßenzügen fortgeführt werden. Eine Förderung soll das ermöglichen. Das Projekt wird für das Jahr 2024 mit 25.000 Euro gefördert, der Beschluss wurde gegen die Stimmen der KFG getroffen.

Wir trauern um

Mag.a Dr.in Priska Pschaid

Gleichbehandlungsbeauftragte der Stadt Graz, die am 22. März 2024 im Alter von 58 Jahren unerwartet verstorben ist.

Die Stadt Graz verliert mit ihr eine mehrfach ausgezeichnete und international anerkannte Mitstreiterin für Gleichstellung und Gleichbehandlung.

Nicht nur in der Magistratsdirektion wird sie als fachlich versierte, herzliche und immer hilfsbereite Kollegin fehlen.

Sie wird uns unvergessen bleiben.

ANTRÄGE





Guter Geschmack.
Studierende der Pädagogischen Hochschule haben ein Welterbe-Menü kreiert, das sie bei Gratis-Touren zum Verkosten anbieten.

WAS IST LOS?

1. GRAZER HUTSPAZIERGANG – 7. April



MUT ZUM HUT
Geschichte(n) rund um den Hut: 14–17 Uhr, Start der Führung im Landhaushof. Gerne Hut aufsetzen! Infos: londonhatweek.com

VOR.STADT.GESCHICHTEN – 9. April

REISE IN DIE VERGANGENHEIT
In den nächsten Vor.Stadt.Geschichten fragt sich Historiker Wolfram Dornik: „Welche Rolle spielte die Burg Gösting für Graz?“, 17.30–19 Uhr, Stadtbibliothek Graz Gösting, Wiener Straße 255. Der Eintritt ist frei! stadtbibliothek.graz.at

MITFASTENMARKT – 13./14. April



AUF SCHNÄPPCHENJAGD
Der rund 200 Jahre alte Antiquitätenmarkt findet in verkleinerter Form statt: jeweils 8–16 Uhr, Mariahilferplatz. flohmarkt.at

GRÜNSCHNITTAKTION – bis 27. April

ALLES IM GRÜNEN BEREICH
Noch bis 27.4. läuft die kostenlose Grünschnittsammlung der Holding Graz. Grünschnitt kann von 8 bis 18 Uhr bei der Abfallwirtschaft (Sturzg. 8), von 9 bis 17 Uhr bei der Fa. Ehgartner (Wasserwegg. 5) und bei der Sammelstelle Neufeldweg (Maggstr. 35) abgegeben werden; Sonn-/Feiertage geschlossen! holding-graz.at/gruenschnitt

GRATISFÜHRUNGEN – 18. April

Welterbetouren zum Anbeißen

Mit Schul-Workshops und Genuss-Rundgängen machen Studierende Gusto auf das Grazer Welterbe.

Am 18. April wird in ganz Österreich der UNESCO-Welterbetag gefeiert. Ein guter Grund für die Welterbestelle in der Stadtbauverwaltung, die Grazer:innen zum Feiern einzuladen. Gemeinsam mit Studierenden der Pädagogischen Hochschule und dem Verein bink wurden etwa Workshops – von Altschuldetektiv-Touren bis zu Mitmachbüchern – ins Leben gerufen, für die sich Schulen kostenlos anmelden können.

Wie schmeckt das Welterbe?
Studierende der Ernährungspädagogik haben unter Leitung von Elke Knoll zudem für 100 Personen ein 4-Gang-Menü kreiert, das von 11 bis 14 Uhr bei verschiedenen Stationen in der Grazer Altstadt serviert wird (Dauer: je eine Stunde). Damit zergeht einem das immaterielle Kulturerbe sprichwörtlich auf der Zunge. Die Graz-Guides liefern bei den Gratis-Touren zudem geschichtliche Schmankerl.

UNESCO-WELTERBETAG

- ▶ **WORKSHOPS**
Schüler:innen werden in interaktiven Touren durch die Altstadt geführt, um Besonderheiten und Geheimnisse zu entdecken sowie kreative Lösungen für bekannte Orte zu finden. Zeichnen, Raten, Spielen sind Methoden, mit denen der historische Kern erkundet wird.
- ▶ **KULINARISCHE TOUR**
Käferbohnenhummus, Maiscremesuppe mit Kürbiskern-Bärlauchpesto, Geschmortes Wild, Apfelstrudel mit Vanilleschaum sind nur einige der Leckerbissen, die beim Palais Attems, in der Stempfergasse sowie im Franziskaner- und Mariahilferkloster gekostet werden können. Anmeldung zu 8 kostenlosen Rundgängen über den QR-Code oder: graz.at/welterbe



FRÜHJAHRSMESSE – 27. April bis 1. Mai

Die Messe ruft!

Von Trends für Terrasse und Balkon über Bauen und Wohnen bis hin zum Street Food Park, Fashion und Lifestyle – die Grazer Frühjahrsmesse treibt es auch heuer wieder kunterbunt. Die Ausstellung ist täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet, der Vergnügungspark schließt um 24 Uhr.

Fünf BIG-Leser:innen mit Begleitung haben die Chance auf einen Gratisentrtritt (siehe rechts).

BIG BONUS

▶ **GEWINNSPIEL**
5 x 2 Eintrittskarten für die Frühjahrsmesse. Schreiben Sie bis 15.4. eine Postkarte an Kommunikation, Hauptplatz 1, 8011 Graz oder eine E-Mail an: big@stadt.graz.at

* Datenschutzbestimmungen siehe Seite 37. Mitarbeiter:innen des Hauses Graz sind nicht teilnahmeberechtigt.



© ADOBESTOCK/ALEX

MURUFERREINIGUNG – 4. Mai

Graz putzt sich heraus

Im Rahmen des großen steirischen Frühjahrsputzes wird auch heuer wieder die Murböschung von Unrat befreit. Treffpunkt ist am Samstag, dem 4. Mai um 9.30 Uhr in der Augartenbucht. Von hier aus wird der Abfall entlang der Mur in

© STADT GRAZ/FISCHER



Muruferrreinigung. Bitte mithelfen!

Richtung Norden und Süden von vielen Freiwilligen eingesammelt – zu Lande und zu Wasser, denn auch die Wasserrettung, die Flößerei etc. sind mit dabei.

Die Sammler:innen erhalten neben den Müllsäcken auch Handschuhe und Zangen, den Paddler:innen werden Kescher zur Verfügung gestellt. Den Abschluss macht ein gemütlicher Ausklang im Ressourcenpark Graz in der Sturzgasse mit Speisen, Getränken und einem Gewinnspiel. Ein Aktionstag des Umweltamtes, der Holding Graz und des Landes Steiermark. Um rege Anmeldung wird gebeten: abfallwirtschaft@stadt.graz.at umwelt.graz.at

HUNDEKURSE Wau-Effekt

Tiertrainerin Nadja Steiner und eine Kollegin stehen Rat suchenden Hundebesitzer:innen am 12., 19. und 26. April sowie am 3. und 10. Mai jeweils von 13 bis 15 Uhr auf der Hundewiese im ORF-Park mit hilfreichen Tipps kostenlos zur Seite.

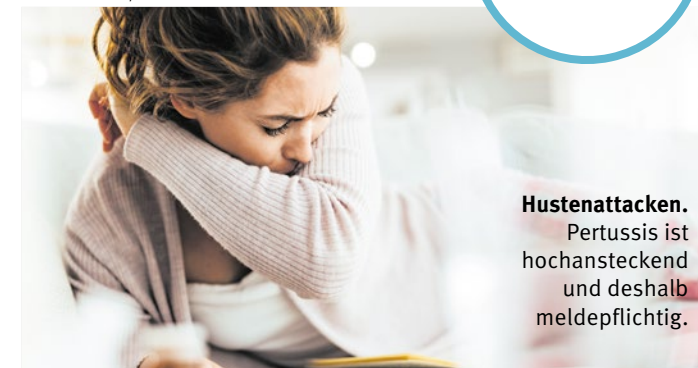
SCHÖCKL Seilbahn steht

Wer derzeit den Schöckl erklimmen möchte, muss dies zu Fuß tun. Aufgrund gesetzlich vorgeschriebener Wartungsarbeiten steht die Schöckl-Seilbahn nämlich noch bis voraussichtlich 17. April still. holding-graz.at/schoeckl

EXPERT:INNEN GEFRAGT: Eva Winter, Gesundheitsamt

TIPP DES MONATS

© ADOBESTOCK/DRAZEN



Hustenattacken.
Pertussis ist hochansteckend und deshalb meldepflichtig.

In Graz häufen sich die Fälle von Keuchhusten. Wie sich die Krankheit von anderen unterscheidet und wie man vorbeugen kann.

birgit.pichler@stadt.graz.at

Husten ist lästig, hartnäckig und manchmal schmerzhaft. Man kennt ihn als Begleiterscheinung von Bronchitis, Asthma, Allergien und anderen Erkrankungen. Doch bei einer Krankheit ist er so quälend, dass man sie danach benannt hat – Keuchhusten (Pertussis) beutelt Betroffene laufend mit Attacken am Tag und in der Nacht, bis zum Würgereflex. „Die Lungenbläschen dehnen sich über die Maßen aus“, schildert Eva Winter, Leiterin des Gesundheitsamts, „gerade für Kinder mit kleinem Lungenvolumen ist das eine Belastung. Es kommt zu Atemnot, auch Äderchen in der Bindehaut können platzen.“

Auffrischung empfohlen
„Alle zehn Jahre sollte die Vierfachimpfung – Tetanus, Diphtherie, Polio und Keuchhusten – aufgefrischt werden. Sie ist im Gesundheitsamt zum Preis von 31,50 Euro vorrätig“, sagt Winter. Vor allem sollte man sich impfen lassen, wenn man mit immunschwachen, älteren Personen oder Babys zu tun hat. „Auch in den Wochen 27 bis 36 einer Schwangerschaft wird die Impfung empfohlen.“

KONTAKT

© STADT GRAZ/FISCHER



▶ **GESUNDHEITSAMT**
Eva Winter ist Leiterin des Gesundheitsamts der Stadt Graz.
Öffnungszeiten: Mo. bis Fr., von 8 bis 12 Uhr
Tel. 0316 872-3202
gesundheitsamt@stadt.graz.at
graz.at/gesundheitsamt

SCNUPPERKURSE Pflege ist mehr

Gemeinsam mit dem bfi Steiermark unterstützt das Sozialamt auch heuer beim Ein- oder Umstieg in einen Pflegeberuf. Unter dem Motto „Pflege ist mehr“ können Interessierte einen Monat lang die vielfältigen Arbeitsmöglichkeiten in unterschiedlichen Gesundheitseinrichtungen kennenlernen und praktische Einblicke gewinnen. Teilnehmer:innen bekommen dafür je 518,44 Euro. Auch Personen, die beim AMS als arbeitslos vorgemerkt sind, können den Orientierungsmo- nat absolvieren. Termine: 8.4.–2.5. für Kurzentschlossene, außerdem 3.–26.6., 22.7.–14.8., 30.9.–23.10. und 11.11.–4.12.

graz.at/sozialamt
bfi-stmk.at

SENIOR:INNENBÜRO Programmheft

Das neue Programmheft „Für und mit Senior:innen“ beinhaltet alle Aktivitäten, Vorträge und Kurse von Mai bis August. Auch das Ausflugsprogramm ist darin abgedruckt. Erhältlich ab 18. April im Senior:innenbüro, Stigerg. 2.

Tel. 0316 872-6390
graz.at/seniorenInnen

HAUS ESTHER – 30. April Aktives Altern

Eine Veranstaltungsreihe der GGZ bildet die Vielfalt des Älterwerdens ab. So geht es am 30.4. um „Das Wunder Gehör“, den Vortrag hält Rudolf Frank von Neuroth: 15–16 Uhr, Haus Esther, Bethlehemg. 6. Anmeldung bis 28.4. unter:

Tel. 0681 81794104
ggz.asigg@stadt.graz.at

© STADT GRAZ/FISCHER



Kreative Gestaltung. Theatermalerin Alina in der Dekorationswerkstatt.

GIRLS' DAY – 23. bis 25. April Bühnenreife Berufsbilder

Beim internationalen „Girls' Day“ stehen Handwerk, Technik und Naturwissenschaft im Fokus. So haben Mädchen und junge Frauen die Chance, spannende Berufe zu entdecken, die sonst eher auf der Liste von Jungs und jungen Männern zu finden sind. Erstmals gibt's drei Tage Runduminformation: Am 23. April geht's in die Grazer Oper, am 24. ins Schauspielhaus und am 25. folgt

das Finale im Universalmuseum Joanneum, beim art + event Theaterservice, im Next Liberty und – neu – in den Grazer Spielstätten. Hier sind allerlei interessante Berufsbilder für Frauen gefragt, von technischen Zeichnerinnen über Theatermalerinnen bis zu Veranstaltungstechnikerinnen. Anmeldung bis 19. April unter:

frauen.gleichstellung@stadt.graz.at

EU-WAHL AM 9. JUNI Gut zu wissen

Unterstützungserklärungen für wahlwerbende Gruppen werden bis 26.4. in der Kaiserfeldg. 17 bestätigt (Mo.–Fr., 8–16 Uhr). Derzeit wird auch die Hauskundmachung verteilt – allerdings ohne Namen der Wahlberechtigten. Via Selbstauskunft (s. unten) kann man überprüfen, ob man im Wählerverzeichnis aufscheint. Dafür ist eine elektronische Signatur (z. B. ID Austria) notwendig. Die Einsichtnahme ins Wählerverzeichnis und Berichtigungsanträge sind vom 19. bis 25.4. im Referat Meldewesen und Wahlen möglich: Schmiedg. 26, 3. St., Zi. 357.

bmi.gv.at/selbstauskunft
graz.at/europawahl

SOZIALBEGLEITUNG Kursstart April

Seit mehr als 30 Jahren engagiert sich der gemeinnützige Verein pro humanis in der Sozialbegleitung für psychisch erkrankte Menschen. In Graz sind aktuell 91 ehrenamtliche Sozialbegleiter:innen tätig und die Nachfrage steigt. Wer sich engagieren will: Angehende Sozialbegleiter:innen (ab 20 Jahren) werden jetzt im Rahmen von 40 Stunden kostenlos ausgebildet und auf die Tätigkeit vorbereitet. Der nächste Schulungsdurchgang startet am 26. April und findet dreimal jeweils Freitag/Samstag statt.

Tel. 0316 827707
office@prohumanis.at
prohumanis.at

ZUM PROGRAMM

► DIENSTAG, 23. APRIL

Oper Graz
Kaiser-Josef-Platz 10,
8.30–9.30 u. 9.30–10.30 Uhr
Treffpunkt: beim Portier
unter der Glasbrücke
Darum geht's: Was ist ein Schnürboden und warum ist die Bühne schwarz?

► MITTWOCH, 24. APRIL

Schauspielhaus Graz
Hofgasse 11, 12–14 Uhr
Treffpunkt: im Foyer
Darum geht's: Wie funktioniert Theater? Welche Abteilungen gibt es und wie sieht es unter, auf und über der Bühne aus?

► DONNERSTAG, 25. APRIL

Universalmuseum Joanneum
Studienzentrum Naturkunde,
Weinzöttlstraße 16,
9–10 u. 10.30–11.30 Uhr
Treffpunkt: 1. Stock
Darum geht's: zoologische Präparation und Wissenschaft im Museum – von Pflanzenpräparaten bis zur wissenschaftlichen Forschung.

Mehr Programmpunkte und Details unter:
graz.at/girlsday

TAG GEGEN LÄRM Hört, hört!

50 Jahre Lärmschutz in der Steiermark: ein besonderes Jubiläum, das das Grazer Umweltamt gemeinsam mit dem Umweltbildungs-Zentrum Stmk. und dem Referat für Lärmessung des Landes am Internationalen Tag gegen Lärm, dem 24. April, feiert. Auf die Besucher:innen wartet ein bunter Aktionstag mit einer Vorstellung von historischen und modernen Messgeräten, einer Präsentation des Einsatzfahrzeugs des Landes, zahlreichen Lärmschutztipps von Expert:innen, einem Gewinnspiel mit tollen Preisen und anderem mehr: 9 bis 15 Uhr, Innenhof des Landhauses.
umwelt.graz.at

SAATGUT Tauschbörse

Obst- oder Gemüsesamen zu Hause, die Sie nicht brauchen? Dann kommen Sie doch in die Stadtbibliothek Graz Ost! Diese bietet eine große Auswahl an Saatgut zum Tausch, darunter auch einige Raritäten: Schillerstraße 53 (während der Öffnungszeiten zugänglich).

stadtbibliothek.graz.at

MEDIENKOMPETENZ Sicher ist sicher

Um digitale Medienkompetenz geht es in einem kostenlosen Workshop, das das Sinfo Sicherheitsinformationszentrum Graz mit der Stadtpolizei Graz Nord und der Stadtbibliothek anbietet. In seinem Vortrag gibt Boris Miedl (Stadtbibliothek) Einblicke in die Themen Social Media, Fake News, Filterblasen etc. und Polizeibeamtin Sabine Pogner klärt über Internetbetrug auf: 10. April, 16 bis 18.30 Uhr, Theodor-Körner-Str. 59. Anmeldung:
Tel. 0316 872-5777
office@sinfo.at

Digitaler Fußabdruck

Mit den Risiken der Darstellung von (kleinen) Kindern im Netz sowie Strategien für einen sicheren und verantwortungsvollen Umgang der Internetnutzung beschäftigt sich der Vortrag von Susanna Arlt im Familienkompetenz.Zentrum. Für das Amt für Jugend und Familie ein wichtiges Thema, sind sich doch viele Eltern der Bedeutung des digitalen Fußabdrucks für die zukünftige Online-Präsenz der Kinder nicht bewusst: 9. April, 17 bis 18.30 Uhr, Grabenstraße 90b. Die Teilnahme ist kostenlos! Anmeldung:

Tel. 0316 872-4650
familienkompetenzzentrum@stadt.graz.at

© ADOBE STOCK/AKUAKU, MARCEL GROSS



YOUTH CLUBBING – 11. April Feiern? Aber sicher doch!

Party machen, Leute kennenlernen, Spaß haben ... Mit der neuen Veranstaltungsreihe „Youth Clubbing“ erfüllt das Amt für Jugend und Familie den sehnlichen Wunsch der jungen Grazer:innen nach mehr Freizeitangeboten mit Eventcharakter. Ein Wunsch, der übrigens ganz oben auf der Hitliste der Jugendbefragung „Lass hören“ stand. Für alle 13- bis 16-Jährigen

ist deshalb am 11. April von 17.30 bis 20.30 Uhr im Jugendzentrum Explosiv Feiern angesagt. Und das in sicherer Atmosphäre – Alkohol, Tabak und Drogen sind nämlich streng verboten. Mit Manuel „Da Bürgermasta“ Pölzl legt ein Urgestein der Grazer Hip-Hop-Szene als DJ auf. Und falls jemand Unterstützung braucht, stehen Jugendarbeiter:innen gerne mit Rat und Tat bereit.

© LUKAS ARNOLD



Showtime.
Der Circus Frankello sorgt wieder für Gänsehautmomente.

Circus Frankello – bis 14. April Manege frei für die BIG

Noch bis 14. April gibt der Circus Frankello sein Gastspiel in Seiersberg-Pirka. Mo., Do. und Fr. um 16 Uhr sowie Sa. um 15 und 18.30 Uhr und So. um 11 und 15 Uhr hebt sich der Vorhang für atemberaubende Trapezkunst, lustige Clowns etc. Für BIG-Leser:innen stehen 40 Eintrittskarten zur Verfügung (s. rechts).
frankello.de

BIG BONUS

► **GEWINNSPIEL**
20 x 2 Eintrittskarten für eine Zirkusvorstellung Ihrer Wahl. Schreiben Sie bis 9. April eine E-Mail (KW Frankello) mit Ihrer Telefonnummer an:
big@stadt.graz.at

* Datenschutzbestimmungen siehe Seite 37. Mitarbeiter:innen des Hauses Graz sind nicht teilnahmeberechtigt.

PARTY, PARTY

► DIE NÄCHSTEN TERMINE:

31. Mai, 14. Juni,
27. September, 25. Oktober,
15. November, 20. Dezember

► DIE COOLE LOCATION:

Jeweils von 17.30 bis 20.30 Uhr im Jugendzentrum Explosiv, Bahnhofgürtel 55a

► DIE JUNGEN GÄSTE:

Tanzen, feiern, Leute kennenlernen, Spaß haben; für 13- bis 16-Jährige (Ausweis-kontrolle), striktes Alkohol-, Tabak- und Drogenverbot

graz.at/jugend

WINTERSPIELRAUM Bunt bespielt

Im Graz Museum Schlossberg darf noch bis 27. April freitags und samstags von 14 bis 17 Uhr gespielt werden. Aufsichtspflicht haben die Eltern!

graz.at/freizeit

AMTLICH

► BEBAUUNGSPÄNE

Auflage bis 2. Mai
17.26.0 Triester Straße – Mälzerweg – Feldkirchner Weg

Auflage bis 6. Juni
04.44.0 Keplerstr. – Gabelsbergerstr. – Kleiststr.
16.27.0 Hans-Hegenbarth-Allee – Kärntner Straße – Am Katzelbach
Einsichtnahme im Bauamt, Europaplatz 20 (6. Stock); bitte anmelden!

Tel. 0316 872-4701
graz.at/bebauungsplan

In Feierlaune. Manuel „Da Bürgermasta“ Pölzl legt bei einigen Youth Clubbings als DJ auf.

MUSEEN IN GRAZ: KUNSTGARTEN



© KUNSTGARTEN

Schaugarten. Pflanzen wachsen neben Kunst, wie Hartmut Skerbischs Pythagorasbaum (r.) oder „Bewegung im Wandel“ von Lore Heuermann.

Wo Natur und Kultur gedeihen

Der kunstGarten vernetzt Naturgeschehen und zeitgenössische Kunst und macht sie mit allen Sinnen erlebbar.

elisabeth.koeberl@stadt.graz.at

Im 5. Grazer Stadtbezirk Gries blüht eine Kulturinitiative der besonderen Art: Vor 20 Jahren gründete Irmi Horn gemeinsam mit ihrem Mann Reinfrid den kunstGarten auf dem Areal des Hauses ihrer Großmutter. Seitdem ist der Garten Natur- und Kulturraum gleichermaßen. Hier vereinen sich Tradition und Vielfalt mit dem Erhalt alter (Obst-) Sorten und einer Pracht von ca. 200 Rosen – besonders sehenswert im Mai und Juni. Auf der Open-Air-Bühne, die rund 40 Zuschauer:innen Platz bietet, sind u. a. Konzerte, Lesungen sowie Filmvorstellungen aus dem hauseigenen Archiv zu sehen. In

den kalten Monaten weicht man in das Wohnzimmer aus. Mit rund 4.500 Titeln Gartenliteratur verbindet die Fachbibliothek zudem die Kunst mit Wissenschaft. Die wechselnden Ausstellungen im Garten und öffentlichen Raum ermöglichen einen niederschweligen Zugang zu zeitgenössischer Kunst. „Jeder soll an Kultur teilhaben können. Mit unserem Programm adressieren wir Probleme unserer Zeit und stellen Menschenrechte in den Fokus“, so Irmi Horn. Für ihr Wirken wird die Gründerin des kunstGartens im April zur Bürgerin der Stadt Graz ernannt.

kunstgarten.at

KUNSTGARTEN GRAZ

© KUNSTGARTEN

▶ AKTUELLE AUSSTELLUNG

Druckkunst: Kamele & Oasen. Ausstellung von Barbara Hammer, Vida Hackman, Maria Schneider und der Ortweinschule.
Adresse: Payer-Weyprecht-Straße 27
Öffnungszeiten: Fr. und Sa., 15.30–19 Uhr sowie täglich nach Vereinbarung
Mail: kunstGarten@mur.at, **Tel.:** 0316 262787



GRAZ MUSEUM – 13. und 14. April Frühlingsfest

Das Graz Museum lädt am 13. und 14. April von 10 bis 18 Uhr bei freiem Eintritt zum Frühlingsfest ein. Es warten neue Ausstellungen, Führungen, Pop-ups, Musik, Spiel und Spaß. Im neu begrünten Innenhof lockt die Stadtoase zur Erholung, während die Stadt-Natur-Werkstatt zum Früh-

© SEBASTIAN REISER



Hereinspaziert. Bei freiem Eintritt.

lingsgarteln einlädt. Livemusik kommt vom Berndt Luef Quartett und Essen von „Christine kocht“. grazmuseum.at

SPLEEN*GRAZ – 18. bis 24. April Theaterfestival ohne Grenzen

Zehn Jahre spleen*graz: Das Theaterfestival für junges Publikum feiert vom 18. bis 24. April Jubiläum und bietet eine Bühne für junge Talente und internationale Größen. Mit Musik, Tanz und Theater begeistern Künstler:innen aus Europa und

darüber hinaus nicht nur Kinder und Jugendliche, sondern bauen Brücken zwischen Generationen, Kulturen und Ideen. Für die Festivaleröffnung im Next Liberty gibt es zwei Karten zu gewinnen! Alle Infos und Tickets unter:

spleen-graz.at

© JUNGES THEATER BASEL



Eröffnung. „Sing me a love song“ vom Jungen Theater Basel.

LESUNGEN, WORKSHOPS & CO. – 19. April Lange Nacht der Stadtbibliothek

Lesefreuden bis spätabends: Zur dritten Langen Nacht der Stadtbibliothek laden die Zweigstellen Zanklhof, Nord und Ost am 19. April. Neben dem Ausleihbetrieb bis 22 Uhr wartet auch ein spannendes Programm für Groß und Klein.

In der Zweigstelle Ost liest Marie Munter um 15 Uhr aus ihrem Buch „Die kleine Krähe

und der Sturm“ (für Kinder von 4 bis 6 Jahren) und von 17 bis 21 Uhr gibt es einen Handlettering-Workshop. In der Zweigstelle Nord liest Markus Köhle um 16 Uhr für Kinder von 6 bis 10 Jahren und um 18 Uhr für Erwachsene. Und in der Zweigstelle Zanklhof liest Herbert Dutzler um 20 Uhr aus „Letztes Zucker!“. Alle Infos unter: stadtbibliothek.graz.at

BIG BONUS

▶ GEWINNSPIEL

1 x 2 Karten für die Eröffnung am 18.4., 19 Uhr im Next Liberty. Schreiben Sie bis 11.4. (KW „Theater“) an Abt. für Kommunikation, Hauptplatz 1, 8011 Graz bzw. eine E-Mail an: big@stadt.graz.at

* Datenschutzbestimmungen siehe S. 37. Mitarbeiter:innen des Hauses Graz sind nicht teilnahmeberechtigt.

FRIDA UND FRED – Ausstellungen 2024/25 Alles Müll und Mist?

Rund um Abfall, Upcycling und Papier drehen sich die neuen Ausstellungen im Grazer Kindermuseum.

Durch An-greifen lernt man be-greifen: Im neuen Ausstellungsjahr stellt das FRida & freD das kreative Gestalten mit den Händen in den Fokus und lädt zum interaktiven Entdecken und spielerischen Erleben ein.

Ritsch Ratsch

Die Ausstellung „Ritsch Ratsch – Powered by Sappi | Papier ganz nah“ entführt junge Besu-

© FRIDA UND FRED/HANNES LOSKE



Anpacken. Abfall vermeiden und Dinge wiederverwenden, lernen Kinder ab acht Jahren in der Ausstellung „Mist?!“.

cher:innen von drei bis sieben Jahren in ein saustarkes Papierabenteuer. Im „Schweinchen-Buch“ begleiten Kinder Schweinchen durch diverse Abenteuer, gestalten Kostüme, bauen Schachtelhäuser und erleben den künstlerischen Aspekt von Papier.

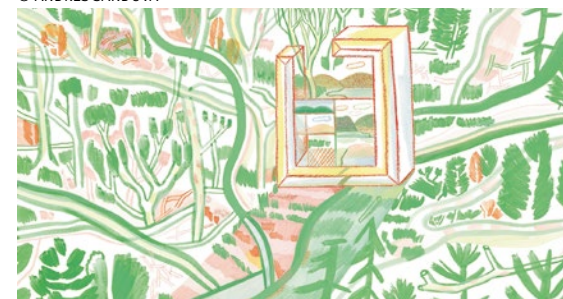
Mist?!

Abfallprofis ab 8 Jahren entdecken in der Upcycling-Ausstel-

lung „Mist?!“ – realisiert mit der Holding Graz Abfallwirtschaft –, wie aus Abfall wertvolle Ressourcen werden können. Sie lernen, welcher Müll in welche Tonne gehört, und arbeiten mit verschiedenen Materialien und Werkzeugen. Die barrierefreien Ausstellungen stellen Kreativität, Umweltbewusstsein und praktisches Lernen in den Mittelpunkt.

fridaundfred.at

© ANDRES SANDOVA



Stadt Natur. Passend zum Jahresthema erkundet das Graz Museum urbane Grünräume.

NEUE AUSSTELLUNG IM GRAZ MUSEUM – ab 10. April In Grazer Gärten und Innenhöfen

Zum Auftakt des Jahresthemas „Stadt Natur“ lädt das Graz Museum zur neuen Ausstellung „In Grazer Gärten und Innenhöfen“ ein. Vorgärten, Innenhöfe, Heimgärten und Gemeinschaftsgärten bieten Platz für Biodiversität, Erholung und städtischen Anbau.

Die Geschichte und Gegenwart dieser urbanen Grünräume stehen im Fokus der Ausstellung.

Die Eröffnung findet am 10. April um 18 Uhr im neu gestalteten Innenhof von Breathe Earth Collective statt. Alle Infos: grazmuseum.at

RAHMENPROGRAMM

▶ WORKSHOP, 20.4.

Der Workshop „Gartenvielfalt“ mit dem Stadtlabor bietet Hobby-Gärtner:innen die Möglichkeit, ihre Erfahrungen mit verschiedenen Kräutern- und Gemüsesorten zu teilen: 20. April, 11 Uhr.

▶ VERANSTALTUNG, 23.4.

Mehr Zugang zu Grün, besserer Zugang zu Essen: Die Vorteile einer „essbaren Stadt“ für soziale, ökologische und wirtschaftliche Herausforderungen werden bei dem Event diskutiert: 23. April, 9 bis 16.30 Uhr.

Kostenlose Teilnahme, Anmeldung unter: grazmuseum@stadt.graz.at
Tel. 0316 872-7600

KULTUR PUR

FÖRDERANSUCHEN – bis 20. April

EINREICHFRIST IM APRIL

Einzelpersonen, Initiativen und Institutionen können um finanzielle Unterstützung des Kulturamts ansuchen. Die nächsten Fachbeiratssitzungen für Förderungen finden im Mai und Juni statt. Für eine umgehende Behandlung der Projekte sollten die Förderanträge bis 20.4. eingereicht werden. Alle Infos: kultur.graz.at/kulturamt/5

DIAGONALE '24 – bis 9. April

FILMFESTIVAL IN GRAZ

Noch bis 9. April präsentiert die Diagonale unter neuer Leitung aktuelle Produktionen des österreichischen Films. In vier Grazer Kinos werden Spiel- und Dokumentarfilme, innovatives Kino, Diskussionen und Programmschienen gezeigt. Höhepunkt ist der traditionelle Filmwettbewerb und die Verleihung der renommiertesten Filmpreise des Landes am Dienstag, 9. April. Restkarten und Infos: diagonale.at

GRAZ MUSEUM SCHLOSSBERG – bis Ende Oktober

SOMMERÖFFNUNGSZEITEN

Das Graz Museum Schlossberg ist wieder täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Der Wundergarten ist zudem bei freiem Eintritt zwei Stunden vor Öffnung und zwei Stunden nach Schließung des Museums zugänglich. grazmuseum.at

KULTUR FINDET STADT

▶ AUF EINEN BLICK

Eine Übersicht über das gesamte Kulturprogramm in Graz findet man im Kulturkalender unter:

kultur.graz.at

SOMMERKURSE Eine ganze Woche Sport

Junge Sportbegeisterte, aufgepasst: Am 15. April um 7.30 Uhr startet die Anmeldung für die Sommersportkurse mit Ganztagsbetreuung. Teilnehmen können Kinder von 6 bis 14 Jahren, organisiert werden die Sportwochen von den Vereinen Allgemeiner Turnverein Graz (ATG), Verein Grazer Turnerschaft (VGT), KICKIT Augustinum und Union Sport Aktiv Graz (USA). Diese Kurse werden ganztags inklusive Verpflegung angeboten, folglich ist auch der Preis höher als bei den Tagesangeboten. Bedingung für die Teilnahme ist die Registrierung bis spätestens vier Tage vor Anmeldebeginn unter:

partner.venuzle.at/sportamt-graz

© SPORTAMT/LIEBMANN



In der Spur.
Der neue Pumptrack am Bezirkssportplatz Kirchnerkaserne.

PUMPTRACK NEU Im Flow am Parcours

Für die radbegeisterte Jugend gibt es eine neue Attraktion: Unweit des Grazer Zentrums, direkt am Radweg gelegen, steht seit einigen Tagen am Bezirkssportplatz Kirchnerkaserne ein von der Firma PZP – Austrian Pumptrack Company errichteter mobiler Pumptrack. Aus Faserverbundstoff (Fiberglas)

gefertigt, ist die blaue Anlage die erste dieser Bauart in Graz. Ab sofort kann man auf dem 88 Meter langen Rundkurs – selbstverständlich unter Einhaltung der Benützungsregeln (siehe Infobox rechts) – die Fahrtechnik erlernen und so in den richtigen Flow zu kommen. graz.at/sportamt

BENÜTZUNGSREGELN

► RICHTIGES VERHALTEN

-  Fahrräder erlaubt (E-Bikes verboten)
-  Roller erlaubt (E-Scooter verboten)
-  Helmpflicht beachten
-  Protektoren empfohlen
-  Müll in die Tonne werfen
-  Skateboards verboten
-  Mopeds & Roller verboten
-  Laute Musik verboten

© SPORTAMT (8)

AMERICAN FOOTBALL

Wo Kinder zu Giganten werden

Die Graz Giants gelten seit Jahrzehnten als fixe Größe in der Austrian Football League. Im Gegensatz zu anderen Sportarten lukrieren die Footballer den Großteil ihrer Spieler:innen aus dem eigenen Nachwuchs.

A nders als im vor allem von wirtschaftlichen Interessen überlagerten Sport Fußball, wo talentierte Spieler:innen oft weiterverkauft werden, noch bevor sie sich im A-Team bewiesen haben, bildet im American Football die Förderung von jungen Talenten das Grundgerüst für eine erfolgreiche Kampfmannschaft. Zumindest bei den Graz Giants ist das der Fall: „Etwa 80 Prozent der Spieler:innen im Erwachsenen team entstammen dem eigenen Nachwuchs“, weiß Nachwuchsleiter Christof Promitzer. Dementsprechend viele Jung-Teams sind im Verein etabliert – von der U9 bis zur U18, wobei man in der Altersklasse bis zur U13 noch Flag Football (ohne das „Tackeln“, also Rammen des

Gegenspielers bzw. der Gegenspieler:in) praktiziert und erst ab der U14 der Kontaktsport trainiert wird. „Wir legen großen Wert auf polysportive Trainingsgestaltung, wo Athletik- und Krafttraining mit dem Körpergewicht angeboten werden. Und natürlich sind auch Mädchen herzlich willkommen!“ Besonders gefragt sind in diesem Sport Schwergewichtige, die womöglich in anderen Sportarten keine Chance bekommen würden – denn auf der Liner-Position braucht es echte „Kraftlackln“.

Jugend willkommen!

Bereits Kinder ab sechs Jahren können angemeldet werden – auch wenn der Vereinsname („Giganten“) die Körpermaße der

© GIANTS



Der Nachwuchs als Erfolgsgarant. „Kraftlackln“ sind bei den Graz Giants besonders gefragt. Junge Interessierte finden alle Infos online, siehe QR-Code.

Kleinsten noch konterkariert. Nichtsdestotrotz sind sie die Hoffnungsträger:innen, die der Kampfmannschaft auch in Zukunft erfolgreiche Jahre beschert werden. Mit dem exzellenten Betreuer team sollte das gelingen! grazgiants.at

GRAZ GIANTS

► AKTIV SPIELEN

Für Flag Football (bis U13) beträgt die Jahresmitgliedsgebühr ca. 330 Euro, für Tackle Football (ab U14) 440 Euro (Ausrüstung nicht enthalten).

ANZEIGE

JOBS

Buchhalter:in und Personalverrechner:in (m | w | d)
für das Grazer Parkraum- und Sicherheitservice
Vollzeit als Karenzvertretung mit Option auf Verlängerung

Wir bieten:

- Jobticket (gute Verkehrsanbindung)
- Gleitzeit
- flache Hierarchie
- Zusammenhalt, Offenheit und Kollegialität in einem herzlichen und fröhlichen Team

Sie sind selbständig, strukturiert, proaktiv, teamorientiert und die Anforderungen sprechen Sie an?
Wir bieten Ihnen interessante Herausforderungen mit attraktiven Rahmenbedingungen. Für diese Position ist ein Jahresbruttogehalt auf Basis Vollzeit von mind. EUR 40.000,- vorgesehen.

Bewerben Sie sich online über unsere Plattform z. Hd. Frau Mag. Katrin Ofenböck.

Nähere Informationen finden Sie auf der Website unter gps.graz.at.

MEIN LEBEN MEINE STADT MEIN JOB



bezahlte Anzeige

© LACROSSEMAGAZINE.COM



LACROSSE Unbekannte Kult-Sportart

Seit einigen Jahren wird in Graz die Sportart Lacrosse ausgeübt, bei der ein Ball mit einem Schläger geworfen, gefangen und ins Tor befördert werden muss. In Graz sind die Sportunion Graz Gladiators Anlaufstelle für Interessierte. Alle Infos zu dieser Sportart gibt's online unter: su.graz-gliadators.com

LAUFCUP 2024

Laufend im Stadtpark

Ab sofort sind Nennungen für den Laufcup 24 möglich

Nach Stadtstrand im Jahr 2022 und Reininghauspark im Vorjahr übersiedelt der Laufcup für Grazer Schulen und Vereine heuer wieder zurück in den Stadtpark. Die gute Erreichbarkeit für die Schulklassen gab dafür den Ausschlag.

Auf die Plätze, fertig, los!

Auf der 650 Meter langen Runde laufen die Kinder 30 Minuten lang durch den Park, die Zahl der gelaufenen Runden wird dann gewertet. Sinn des Laufcups ist

© SPORTAMT/OBERLÄNDER



Rasch anmelden. Am 23. April 2024 startet der Laufcup für Grazer Schulen und Vereine, der heuer wieder im Stadtpark ausgetragen wird.

es, den jungen Menschen auch in der Schule Freude am Sport zu vermitteln. Und damit die Motivation bei den Läufer:innen hochgehalten wird, wartet heuer neben den Preisen für die fleißigsten Schulen eine besondere Belohnung: Dank neuem Partner DBO Gastronomie kriegt jede:r Teilnehmende nach dem Lauf einen McDonald's-Gutschein!

DIE TERMINE

► DIE DREI LÄUFE

finden heuer am 23. April, am 15. Mai sowie am 11. Juni wieder im Stadtpark statt. Anmeldeschluss ist jeweils der Donnerstag davor. Die Anmeldung ist online möglich unter:

zeitnehmung.at
(unter Schullauf)

Mini BIG

April
Deckel im Fokus



© STADT GRAZ/FISCHER (8)



Garten oder Balkondeko

DU BRAUCHST:

Metalldeckel, Heißklebepistole oder doppelseitiges Klebeband, Draht, Holzstäbe ...

SO GEHT'S:

Überlege dir eine lustige Figur und klebe unterschiedliche Metalldeckel oder andere Materialien zusammen. Du kannst die Deckel auch mit wasserfestem Stift beschriften und so deine Gemüsebeete markieren.



Deckelkresse

DU BRAUCHST:

saubere Metallschraubverschlüsse, Watte oder Küchenrolle, Kressesamen, Schnüre, Klebeband, einen Kleiderbügel



SO GEHT'S:

Wasche die Deckel gut aus. Dreh sie um und klebe zwei Schnüre über Kreuz fest. Lege Watte oder Küchenrolle in die Deckel und streue Kressesamen darauf. Nun kannst du die Deckel an den Schnüren an einem Kleiderbügel aufhängen. Die Samen sollen immer gut feucht sein, daher jeden Tag gießen. Nach vier bis fünf Tagen kannst du die Kresse ernten.

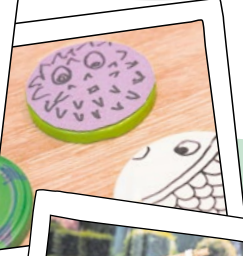
Deckelangelspiel

DU BRAUCHST:

bunte Metalldeckel, einen Holzstab oder dünnen Ast, eine lange Schnur, einen Magneten, wasserfeste Stifte, Buntpapier, Klebstoff

SO GEHT'S:

Bemale die Deckel mit wasserfesten Stiften und zeichne auch Augen drauf. So bekommst du viele verschiedene Fische. Binde die Schnur an ein Ende des Holzstabs. Am anderen Ende der Schnur befestigst du einen Magneten. Lege deine Fische in einen Wäschekorb, auf den Boden oder auf die Wiese. Schon kannst du losangeln!



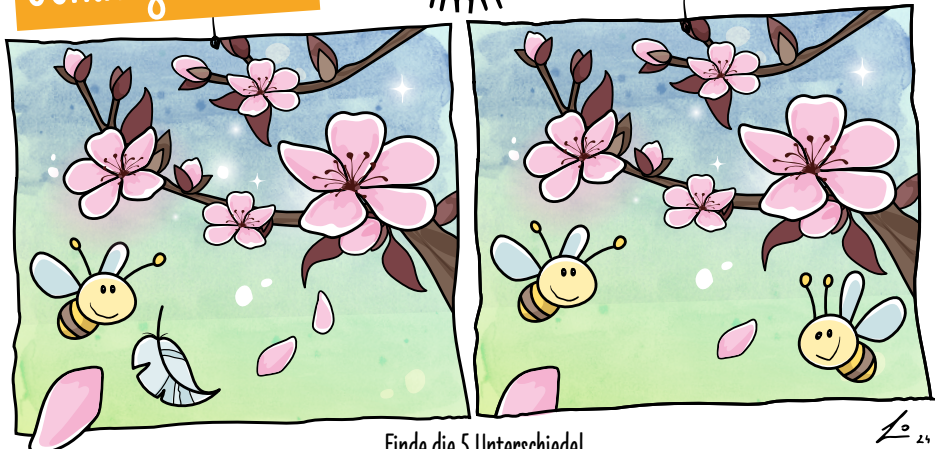
Genau geschaut



mit Unterstützung von



© ACHTZIGZEHN/PERAUER



Finde die 5 Unterschiede!

24

witzig



Zwei Zahnstocher gehen im Wald spazieren, da kommt ein Igel vorbei. Sagt der eine zum anderen: „Hab gar nicht gewusst, dass da ein Bus fährt.“

Den Witz erzählt diesmal:
Marie, 5 Jahre
Hast du auch einen Witz?
Schick ihn an: big@stadt.graz.at



© PRIVAT